

Sonntag, 5. August.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: B. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., G. Reiny, Culm...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für August und September

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Post-ämtern und den Landbriefträgern angenommen.

Aus China.

Den Konsuln in Tschifu ist, wie gestern bereits kurz gemeldet wurde, vom chinesischen Gouverneur in Schantung...

Das Krieger sehr friedlich und soll wohl beruhigend wirken, vielleicht um Zeit zu gewinnen.

Die verbündeten Truppen sind gezwungen, auf das englische Kontingent zu warten.

Hoffentlich werden die sonst so praktischen Herren Engländer nun bald mit ihren Rüstungen fertig.

Wie Kaiser Wilhelm II. den Kriegszug gegen China auffaßt, das zeigt eine Predigt, die der Kaiser am letzten Sonntag an Bord der „Hohenzollern“ vor Helgoland gehalten hat.

„So lange Moses seine betenden Hände emporhielt, siegte Israel; wenn er aber seine Hände niederließ, siegte Amalek.“

auch von der „Ethischen Kultur“, die nicht mehr und nicht weniger verlangt als einen „Appell an den Deutschen Kaiser“.

Das ist doch zweifellos eine arge Verleumdung der tatsächlichen Verhältnisse.

Bayerische Landeskinder kämpfen auch diesmal im fernem China Schulter an Schulter mit ihren deutschen Brüdern.

„Im Gegensatz zu den aus Landtruppen verstärkten beiden Seeabteilungen unter General v. Hüpfner bildet das Expeditionskorps keinen Bestandteil der Kriegsmarine.“

Bereits seit dem 16. Juli erhält das deutsche Expeditionskorps Kriegslöhnung und zwar bekommen die Mannschaften nun monatlich 13,50 Mk.

„Nach einer Allerhöchsten Bestimmung soll die Zahl der zu einer etwaigen Verwendung in China bereiten, tropenclimatischer Unteroffiziere und Mannschaften des Verlaubtenstandes festgestellt werden.“

Unteroffiziere und Mannschaften der Kavallerie, Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Pioniere und Eisenbahntruppen der Landwehr I. und II. Aufgebots (Jahresklassen 1883 bis einschließlich 1892).

An das Volk von Italien

hat König Viktor Emanuel III. folgende Proklamation gerichtet, in welcher unzweifelhaft Anspielungen auf den Dreiebund enthalten sind:

Der zweite König von Italien ist todt, er, der tapfere Soldat, der den Stürmen der Schlachten entging, der nach dem Willen der Vorsehung unverfehrt aus Gefahren hervorging.

Italiener! Weihet dem geheiligten Andenken König Humberts von Savoyen Ehränen und haltet es in Ehren, Ihr, die Ihr bei der bitteren Trauer meines Hauses gezeitet habt.

In Rom hat am Freitag Abend eine großartige Kundgebung stattgefunden. Eine große Anzahl von Vereinen begab sich in feierlicher Prozession nach dem Kapitol.

Wie nunmehr bestimmt ist, wird die Leiche König Humberts vorläufig im Pantheon zu Rom so lange gestattet bleiben, bis ein Mausoleum fertig gestellt ist.

Wie verlautet, ist es zwischen der Königin-Wittwe Margherita und der Staatsleitung zu ernstlichen Meinungsverschiedenheiten gekommen.

Berlin, den 4. August.

Das Kaiserpaar verließ am Freitag Nachmittag an Bord der in Bremerhaven liegenden „Hohenzollern“.

Die Prinzen Eitel-Friedrich und Adalbert kamen Freitag Morgen aus Bremerhaven in Kassel an.

Ein Armeebefehl des Kaisers ordnet an, daß aus Anlaß des Todes König Humberts von Italien sämtliche Offiziere der Armee 14 Tage Trauer anlegen.

außer bei Feuerlärm und Generalmarsch kein Spiel geübt werden; ferner wird aus Anlaß des Dahinscheidens des Herzogs Alfred von Koburg-Gotha befohlen: Die Offiziere der im Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha garnisonirenden Truppentheile schließen sich der Landes- trauer an; die Offiziere des zweiten Bataillons 6. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95 und des 2. Rheinischen Husaren-Regiments Nr. 9 legen auf acht Tage Trauer an.

**Prinz-Regent Luitpold von Bayern hat aus der Vorderröh an den Grafen von Montgelas nach der Landesgrenze bei der Bahystation Gemünden folgendes Telegramm gerichtet:**

„Herrn Grafen von Montgelas, Kommandeur des 2. Bataillons des 4. ostasiatischen Infanterie-Regiments in Gemünden Bahystation. Ehe das Ihrem Kommando unterstellte Bataillon die Landesgrenze überschreitet, drängt es mich, Ihnen und Ihrer tapferen Schaar, welche mit Söhnen aus allen Theilen Deutschlands für Recht und Gerechtigkeit in den Kampf zieht, aus den Bergen noch einen letzten Scheidegruß zuzurufen. Luitpold, Prinz-Regent.“

**Major Graf Montgelas stiftete ein Kapital von 10000 Mk., aus dessen Zinsen die während der Expedition nach Ostasien dienst- und erwerbsunfähig gewordenen Unteroffiziere und Mannschaften fortlaufende Unterstützungen erhalten sollen.**

**Zwei Feldgeistliche, ein evangelischer und ein katholischer, haben an Bord des „Aheim“ am Donnerstag die Fahrt nach China angetreten. Den Geistlichen, wie auch den Ärzten gegenüber, würdigte der Kaiser in besonders ernsten Worten die Aufgabe, die ihrer harrt. Die Feldgeistlichen trugen lange schwarze Crottschle, mächtige Reitstiefeln mit Sporen und den lila bedruckten Brigadehut. Beide werden an Bord eine Koje gemeinsam bewohnen.**

**Der 2. Admiral des 1. Geschwaders, Konter-Admiral Büchse, ist zum Direktor des Allgemeinen Marine-Departements ernannt. An Stelle des zum 2. Admiral des 1. Geschwaders ernannten Konteradmirals Fischel ist der Korvettenkapitän Hans, Kommandant des „Itis“, zum Admiral-Kapitän der Marine versetzt worden. Der Kapitänleutnant vom Reichs-Marineamt Sthamer ist zum Kommandanten des „Itis“ ernannt worden.**

**Der interparlamentarische Friedenskongress in Paris beendigte seine Arbeiten und nahm einen Beschlus an, in welchem das Unionskomitee und die einzelnen nationalen Gruppen aufgefordert werden, bei denjenigen Regierungen ihren Einfluß geltend zu machen, welche die Konventionen der Haager Friedenskonferenz noch nicht ratifiziert haben. Das Unionskomitee wird im Jahre 1901 in Bern zusammenzutreten, der nächste Kongress wird im Jahre 1902 in Wien stattfinden.**

**Das deutsch-amerikanische Kabel ist z. Bt. bereits in Benutzung genommen. Da die amerikanische „Commercial Cable Company“ ihr neues Kabel von Halifax nach Fayal auf den Azoren neuerdings vollendet hat, so ist schon jetzt eine unmittelbare telegraphische Verbindung zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland mit Umgehung von England hergestellt, die bereits benutzt wird. Die Vollenbung des ganzen Kabels Vorkum-New-York dürfte schon zum 1. September erfolgen, vier Wochen früher als ursprünglich in Aussicht genommen war.**

**Professor Dr. Alfred Voretius von der Universität Halle ist gestorben. Voretius, geboren 1836 zu Mersitz, war nat.-lib. Reichstagsabgeordneter für Halle in den Jahren 1871 bis 1881.**

**Ein italienischer Arbeiter, der vor kurzem aus Zürich nach Elberfeld gekommen war, ist dort verhaftet worden; er hatte Landstrolche gegenüber geäußert: „König Humbert ist jetzt kaput, nächstes Jahr kommt ein anderes Staatsoberehaupt an die Reihe.“ Bei seiner Vernehmung bestritt er zwar, die Worte gesprochen zu haben, doch wurde das Gegenteil durch mehrere Zeugen bestätigt. Es handelt sich um den 1880 in Asofo, Kreis Treviso, geborenen Erbarbeiter Joseph Bernardi. Die Polizei beschlagnahmte mehrere nach Italien gerichtete Briefe, die bei dem Verhafteten gefunden wurden. Weitere Verhaftungen sind wahrscheinlich.**

**Der Reichstagsabgeordnete Wolfenbühler wurde vom Landgericht Hamburg wegen Verleumdung des Offizierkorps der deutschen Armee, begangen durch ein Gedicht in dem von Wolfenbühler verantwortlichen „Hamburger Echo“, zu 300 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurtheilt.**

**Koburg-Gotha.** Der gemeinschaftliche Landtag der Herzogthümer Koburg und Gotha trat am Donnerstag in Gotha unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Mädlein zusammen. Staatsminister v. Streng machte dem Landtage die amtliche Meldung von der Uebernahme der Regierungsverwaltung durch den Erbprinzen von Sachsen-Altenburg. Vizepräsident Mädlein widmete dem Herzog Alfred warme Worte des Nachrufs und sprach die Erwartung aus, daß die Erziehung des Herzogs Karl Eduard durch den Regierungsverweser in echt nationalem Sinne geleitet werde, damit der Herzog deutsch fühlen und deutsch denken lerne. Unter solcher Voraussetzung werde der Segen des Himmels nicht fehlen.

**Frankreich.** Der Schah von Persien wohnte am Freitag in Begleitung des Kriegsministers einer Truppenbesichtigung in Vincennes bei und nahm darauf die Geschloßfabrik in Augenschein.

**Salon, der Urheber des Attentats auf den Schah, äußerte dem Untersuchungsrichter gegenüber, wenn er den Schah hätte tödten können, ohne verhaftet zu werden, würde er auch den Kaiser von Rußland ermordet haben. Salon spricht bereitwillig über den Anschlag und entwickelt seine anarchistischen Theorien, hüllt sich aber in Schweigen, sobald er gefragt wird, ob er als Jemandes Werkzeug gehandelt habe. In dem Hotel, wo er wohnte, gait er für einen gutmüthigen, soliden Menschen, der regelmäßig zahlte. Er wurde von der Polizei gesucht, weil er wegen Todtschlages in contumaciam verurtheilt war.**

**Südamerika.** Bei Botseheffstrom hat das Lieberberg-Kommando die Engländer unter Smith-Dorrien angegriffen, ist aber zurückgeschlagen worden. Jan Hamilton hat sich nach Rustenburg begeben, um die von Baden-Powell befehligte Besatzungstruppe von dort abzuholen. Dem General Hunter haben sich, wie das Reuters-Bureau meldet, wieder 700 Büren ergeben.

### Ungelob und Nachfrage nach frischemilchenden Kühen.

In Folge der großen Ausdehnung, den die Molkereien in den letzten Jahren genommen haben und der dadurch erzielten besseren Verwertung der Milch ist die Nachfrage nach guten Milchkuhen sehr rege geworden. Die Preise, welche für „flotte“ Kühe angelegt werden, sind recht hoch und dürften voraussichtlich auch noch eher steigen, als zurückgehen. Dagegen hat in Folge der starken Nachfrage, so wird uns von der Centralstelle für Viehverwertung der preussischen Landwirtschaftskammer geschrieben, die Qualität der Thiere entschieden eher ab- als zugenommen, und hier ist es Pflicht, zum Besseren zu mahnen. Die Genossenschaft für

Bezieher in Westphalen, Berlin W., Koenigsstrasse 39, bezieht viel Milchvieh aus Ostpreußen; es hält aber immer sehr schwer, von dort jüngere Milchkuhen, die fast allein gefragt sind, zu bekommen. Die gezeigerte Nachfrage nach Milchvieh bringt es mit sich, daß aus einzelnen Kreisen öfters der Wunsch laut wird, die jetzt gesperrte Grenze gegen Holland wieder zu öffnen und die Einfuhr von holländischem Milchvieh wieder zu gestatten. Die Sperrung der holländischen Grenze gegen die Einfuhr von Rindern ist eine Maßregel, die lediglich im Interesse unserer deutschen Viehzüchter und zu ihrem Schutze erlassen worden war.

So lange die Züchter im Stande sind, den Bedarf an Milchvieh zu decken, dürfte auch eine Minderung in dieser Beziehung kaum zu erwarten sein. Wir dürfen uns daher nicht der Gefahr aussetzen, einen Mangel an Milchvieh eintreten zu lassen. Die viehzüchtenden Landwirthe haben dementsprechend die Pflicht, stets für genügende Mengen von frischemilchenden Kühen zu sorgen.

Unter Berücksichtigung dieses Umstandes werden folgende Rathschläge gegeben: 1. Alle Kuhlälter, die von gesunden, leistungsfähigen Eltern (von Kühen, die viel und fettreiche Milch liefern) abstammen, sind nach Möglichkeit aufzuziehen. 2. Da die Milchergiebigkeit eine Eigenschaft ist, deren Anlage auf die Nachkommen vererbt wird, so ist bei der Auswahl der männlichen Zuchtthiere ebenfalls darauf zu sehen, daß diese von sehr guten Milchrindern abstammen. 3. Den Zuchtviehwirtschaften im Osten ist dringend zu rathen, mit dem Ausrangieren früher zu beginnen und nicht nur alte, zahnlöse, minderwertige Thiere an die Abmelkwirtschaften des Westens abzugeben, sondern ihre überzähligen Milchkuhen spätestens im Alter von 7-8 Jahren hochtragend oder frischmelkend zu verkaufen. In diesem Alter bilden dieselben eine gesuchte Handelswaare, die hoch im Preise steht. 4. Den Verbrauchern von Milchvieh im Westen möchten wir dagegen rathen, nicht nur Kühe in Milch zu kaufen, sondern auch hochtragende Färsen, ein Artikel, der im Osten gern abgegeben wird und daher reichlich zu haben ist. Die Färsen wachsen ins Geld und, wenn auch einige darunter sind, die nicht als Milchvieh einschlagen, so liefern diese doch eine beliebte und daher gern gekaufte Waare.

### aus der Provinz.

Graudenz, den 4. August.

**[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 4. August bei Thorn 0,52 Meter (am Freitag 0,62 Meter) bei Jordan 0,68, Culm 0,46, Graudenz 0,96, Kurzebrack 1,32, Biedel 1,20, Dirschau 1,40, Einlage 2,8, Schiewenhorst 2,46, Marienburg 0,76, Wolfsdorf 0,66 Meter.

**Ein Gewitter mit heftigem Regen zog am Donnerstag Abend wieder über unsern Osten. Auch diesmal wird aus mehreren Orten über Vlihschäden berichtet.**

Auf dem Herrn Rittergutsbesitzer Holz gehörigen Gehöfte Zwangsbruch im Kreise Tuchel schlug der Vlihs in den Hindvieh- und Pferdealle ein. Das große Gebäude brannte vollständig nieder. Das Vieh befand sich zum Glück nicht in dem Stalle, nur drei junge Hunde fanden ihren Tod in den Flammen.

In der Gegend von Schwornitz im Kreise Ronitz hat wolkenbruchartiger Regen großen Schaden angerichtet. Die niedrigen gelegenen Stellen glichen Seen, aus denen nur die Spitzen der Kartoffelstauden emporragten. Die an den Abhängen gepflanzten Kartoffeln wurden ausgepült, Hafer, Gerste und andere Feldfrüchte theils ungetrocknet, theils verfaulen. Zwei Kinder wurden von den Fluthen fortgerissen und in einen tiefen Schlammhaufen getrieben, durch vorübergehende Arbeiter aber gerettet. Die Obsternte ist vernichtet.

Ein Vlihs traf die Scheune des Gutsraths Feske in Schönau bei Schlopp. In kurzer Zeit waren die Scheune sowie zwei Stallgebäude eingestürzt.

Durch Vlihschlag wurden auf dem Gute Blumenwieße bei Krone a. Br. sämtliche Gebäude bis auf das Wohnhaus und einen Speicher zerstört.

In Patowich schlug der Vlihs in die Stadtfernsprech-einrichtung des Postamts und setzte die damit verbundenen 19 Theilnehmeranschlüsse, mit Ausnahme desjenigen in Lonsk, außer Betrieb.

Jener fuhr ein Vlihs in eins der Biermalkenhäuser der königl. Domäne Albrechtshof bei Binne und entzündete auf dem Hausboden liegende Gegenstände. Bald stand das Dachgehöb in Flammen, und das Gebäude wurde bis auf die Umfassungsmauern eingestürzt. Die Insassen des Gebäudes konnten ihre Habe zum größten Theil retten. Der Arbeiter Jakob Guzel wurde vom Vlihschlag betäubt und war kurze Zeit sinnungslos, erholte sich jedoch bald wieder.

In Damsdorf bei Bülow schlug der Vlihs in das Stallgebäude des Besitzers Karl Archt und äscherte dieses sowie das Wohnhaus in kurzer Zeit vollständig ein. 2 Küber und 4 Schafe kamen in den Flammen um. Die Gebäude waren ver-schert.

In Menendorf bei Danenburg schlug der Vlihs in den Stall des Hofbesizers Padeite ein und zündete. Der herbeieilenden Feuerwehr gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Das Vieh wurde zum größten Theile gerettet; verbrannt sind 3 Kühe, 1 Störche und 1 Kalb.

**[Kleinbahn Culmbach-Melno.]** Der Bau der Bahn wird durch die Dittutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Bauabtheilung Graudenz, ausgeführt. Die Kleinbahn wird voraussichtlich im Juli nächsten Jahres dem öffentlichen Verkehr übergeben werden, den Betrieb wird die Kleinbahn-Aktiengesellschaft Culmbach-Melno leiten. Der Bahnhof Culmbach kommt neben den Staatsbahnhöfen, von da läuft die Bahn längs der Staatsbahn bis zur Culmbach-Culmer Chaussee, an deren Schnittpunkt die halbstündliche Verbindung eingerichtet wird. Von da führt die Bahn nach Neu-Kloppe, Dreilinden, 1 Kilom. davon, Falkenstein, Weesdan, 1 Kilom. Entfernung, Wenzlau, 1 1/2 Kilom. weithin davon, Vorschau, Orlowo, Plusnisch, Willisch, Mgowo, 1 Kilom. nordwestlich Debenz, 2 Kilom. östlich Rehdien. Der Bahnhof von Rehdien liegt 1 1/2 Kilom. vom Ort, da wo sich die Chaussee nach Bahnhof Melno von der Rehdien-Graudenz Chaussee abzweigt. Von da führt die Bahn westlich an der Bahnhof Melno'er Chaussee entlang über Kressau bis in den Staatsbahnhof Melno. Haltestellen werden für sämtliche vor-bezeichnete Ortshäuser eingerichtet.

**Der ehemalige Landrath in Bromberg und Konser-vative Abgeordnete v. Deryen ist gestorben.**

**[Friedens-Gesellschaft für Westpreußen.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Schulraths Dr. Damas-Danzig fand im Rathhause zu Danzig die Jahresversammlung des Stipendien-Bereins Friedens-Gesellschaft für Westpreußen statt. Dem Geschäftsbericht für das abgelaufene Berichtsjahr ist zu entnehmen, daß die Einnahme 3894 Mk., die Ausgabe 3451 Mk. betrug, wovon 3233 Mk. als Stipendien an 17 Studierende der Wissenschaften und der Kunst zur Vertheilung kamen. Der Etat für das bevorstehende Geschäftsjahr wurde auf 4130 Mk. festgesetzt. In diesem Jahre, und zwar in der Sitzung am 20. September, werden 3480 Mk. und das Schnelljähre Begat von 298 Mk., zusammen 3778 Mk. als Stipendien zur Vertheilung kommen. Die Gesellschaft zählte am Schlusse des Jahres 101 Mitglieder, von denen 60 in Danzig wohnen. Der Vorstand wurde wiedergewählt und besteht aus den Herren Vizepräsidenten Traupe (Vorsitzender), Schulrath Dr. Damas (Schriftführer), Stadtrath Dr. Ball (Schatmeister).

**[Westpreußen.]** Das früher dem Rittergutsbesitzer Orna gehörige Gut Josefsvalde in Größe von 1200 Morgen ist von der Firma Valentini und Marxwald in Berlin an

Herrn Landwirth Quandt für 165000 Mark verkauft worden nachdem der große Waldbestand als Kugholz zum Verkauf gekommen ist. Die Berliner Firma erstand vor zwei Jahren das Gut mit Einschluß des Waldes für 300000 Mark.

**Der Verband der Thon-Industriellen Ost- und Westpreußens hält am Montag in Graudenz seine Jahres-versammlung ab.**

**[Liebertafel zu Graudenz.]** Zur Ehrung derjenigen aktiven Mitglieder, welche 15 Jahre und länger im Verein thätig mitgewirkt haben, fand am Freitag Abend im „Adler“ eine Feierlichkeit statt. Der Vorsitzende, Herr Fritz Ryher, feierte mit schwingvollen Worten die Sänger, die so lange Zeit zur Pflege des schönen deutschen Männergesangsvereins treu vereint gewesen sind, und knüpfte daran die Mahnung an die Jüngeren, den alten Vorden nachzueifern in ihren idealen Bestrebungen. Mit einem „Grüß Gott“ für die Gefeierten schloß er seine kurze Ansprache, worauf der neue Sängerspruch des Weichselgau-Sängerbundes „Grüß Gott, wo einst das Schwert erklang“ mit Begeisterung gesungen wurde. Darauf wurden den alten Sängern die Abzeichen überreicht; sie bestanden aus dem mit einem silbernen Kranz umgebenen Vereinsabzeichen, welches für die Mitglieder, die 25 und mehr Jahre thätig sind, noch die Zahl 25 trägt. Ueber 25 Jahre sind folgende Herren Mitglieder: Ladwig, ein Mitbegründer, seit 1832, Kuszkowski seit 1872, Lindt seit 1873 und Jablonski seit 1873; über 15 Jahre die Herren Jager, Maler Guzeit, Niehlt, Eggert, Mushak, Glaubte, Salinger und Kröhn. Namens der „alten“ Vorden dankte Herr Oberlehrer Eggert für die Auszeichnung und entledigte sich des Amtes, dem Vorsitzenden, welcher seit 1868 Mitglied, seit 1874 mit kurzer Unterbrechung Vorstandsmitglied und seit 1891 Vorsitzender ist und dem Liebermeister Herrn Regel, der seit 1867 Mitglied und seit 1873 als Liebermeister Vorstandsmitglied ist, die Abzeichen zu überreichen und ihnen ein herzliches „Grüß Gott“ zu bringen. Im Namen der „jüngeren“ Vorden sprach Herr Oberlehrer Niehlt herzliche Dankesworte. Hieran schloß sich ein Kommerz, während manches schöne deutsche Lied erklang und eine Anzahl komischer Vorträge und Gesänge viel Heiterkeit erregten.

**[Ernennung.]** An Stelle des wegen seiner Abstimmung gegen die Kanalvorlage gemahregelten Landraths v. Brockhausen ist der Regierungsrath v. Hohenhorst zu Dramburg zum Landrath in Dramburg ernannt.

**[Personalien von der Regierung.]** Dem Regierungsrath Dr. jur. Stephan zu Stralsund ist dem Landrath des Kreises Briege zugetheilt worden.

**[Personalien von der evangelischen Kirche.]** Der in die erste Pfarrstelle zu Grimmen berufene Diakonus Mielke daselbst ist zum Superintendenten der Synode Grimmen, Regierungsbezirk Stralsund, ernannt.

**4 Danzig, 4. August.** Die Sparcasse hat in diesen Tagen, als der Ansturm des Publikums wegen angeblicher Unsicherheit der Bank andauerte, rund 1800000 Mark ausgezahlt. Gegenwärtig ist der Ansturm endgültig beseitigt.

Die Mahlmühle der hiesigen Delmühle hat am Sonnabend wegen Mangel an Anfrägen die Arbeit eingestellt. Es sind Arbeiter entlassen, die bereits 12 Jahre in der Fabrik gearbeitet haben.

**Schießplatz Gruppe, 2. August.** Gestern feierte der pensionirte Förster Biontowski mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

**1. Aus dem Kreise Schlochau, 3. August.** Einen seltenen Fund machte ein Arbeiter in einer Ortschaft unseres Kreises. In einer Torfgrube fand er ein Stück Bernstein von hellbrauner Farbe, im Gewichte von 672 Gramm. Ein Händler hat ihm bereits 400 Mark geboten, er hofft aber, mehr zu bekommen. Vor Jahren wurde die Bernsteingrube in unserer Gegend sehr betrieben und auch manch schöner Erwerb dabei verdient. Wurde doch auf dem Grundstück des Besitzers Biontowski in Dziengel ein Stück Bernstein von 8 Pfund gefunden, welches 1500 Thaler einbrachte. Jetzt, nachdem der Fiskus immer weiter Känderelen antauft und einschont, hat auch die Bernsteingrube aufgehört. Nur ab und zu werden einzelne Stücke gefunden.

**Christburg, 2. August.** Der Hofbesitzer Wenzel in Alchreitburg ließ gestern mit der Maschine Getreide hauen. Die Arbeiterfrau Wared war dabei mit Garbenbinden beschäftigt. Als die Maschine nach kurzer Zeit wieder in Bewegung gesetzt wurde, sprang die Wared zur Seite und geriet in die Messer; es wurde ihr der linke Fuß über dem Gelenk glatt weg-geschnitten und der rechte Fuß schwer verletzt. Die Verunglückte wurde nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht, wo der linke Unterschenkel entfernt werden mußte.

**Marienburg, 3. August.** Die Dienstjungen Johann Janzen, Ernst Brühn, Friedrich Bierwolf und Franz Kienast aus Pr.-Königsdorf hatten am Abend des 6. Mai auf der Bahnstrecke zwischen Grunau und Alfeld große Steine auf den vorbeifahrenden D-Zug geworfen und dabei eine Spiegelscheibe und eine andere Scheibe des Schlafwagens zertrümmert. Vor dem Schöffengericht entschuldigeten sich die Jungen damit, sie hätten gedacht, der Luftdruck würde das Zerbrechen der Steine verhindern. Bierwolf wurde zu sechs Monaten, Janzen und Brühn zu je drei Monaten Gefängnis verurtheilt. Der erst 14jährige Schüler Kienast kam mit einem Verweise davon.

**Königsberg, 3. August.** Ein Sergeant vom Füßlerregiment 33 war aus Gumbinnen hier eingetroffen und unter-nahm gestern mit einigen Kameraden von hier eine Dampfer-fahrt nach Arnau. In fröhlichster Stimmung wurde ein Bad genommen, als plötzlich der Sergeant im Wasser starb. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Um sich bei der großen Hitze abzukühlen, nahmen die in Ludwigswalde wohnenden Schwestern Federmann im Teiche ein Bad. Dabei wurde die eine Dame unwohl und verlor vor den Augen ihrer Schwester im Wasser. Die zweite Schwester eilte rasch zur Hilfe, mußte aber ihren Rettungsversuch mit dem Leben bezahlen, denn auch sie kam nicht mehr zum Vorschein. Beide Schwestern sind ertrunken.

**Allenstein, 3. August.** Prinz Albrecht von Preußen wird zur Inspektion der hiesigen Truppen am 27., 28. und 29. August in Allenstein weilen. Aus diesem Anlaß bewilligte die Stadtverordnetenversammlung heute für Ausschmückung der Stadt 500 Mk. Es wurde ein Empfangsausschuß zum Empfang des Prinzen gewählt. Am 20. und 21. August tagt hieselbst der baltische Verein der Gas- und Wasser-sachmänner; zur Vertretung der Kröten bei dem Empfang für die Tafelmusik und für das Frühstück bewilligte die Stadtverordnetenversammlung 500 Mk. Ferner bewilligte die Versammlung 3000 Mk. zur Beschaffung von Turngestirnen in der neuen Turnhalle; und 8000 Mk. zur Beschaffung von neuen Tischen und Schulbänken in der neuen Realschule, und zwar diejenigen 8000 Mk., welche z. Bt. der Kultusminister der Stadt Allenstein als Ablösungsumme für den Verzicht der Mitbenutzung der von der Stadt erbauten Gymnasialturnhalle über-wiesen hat.

**Insterburg, 2. August.** Gestern wurde hier der Grundstein zu der neuen katholischen Kirche gelegt. Den feierlichen Akt vollzog Propst Schadowski-Königsberg.

**Tilsit, 3. August.** Herr Stadtrath Röber von hier ist in Grauz, wo er sich zur Erholung aufhielt, im 62. Lebensjahre durch Herzschlag dahingerafft worden. Als Stadtrath lag ihm das Dezerat der Gasanstalt ob, auch vertrat er den Dezerenten des Schlachthofes und hatte auch sonst noch mehrere Aemter im Interesse der Stadt verwaltet.

Wundinnen, 3. August. In dem gestern hier beendeten Disanzzeit der Offiziere des I. Armeekorps sind von 35 befristeten Pferden nicht weniger als 13 künigliche Dienstpferde angeblich an Hirschlag gefallen, darunter vom Manen-Regiment Nr. 12 drei.

Boien, 3. August. In der hiesigen Stadtparafasse wurden im Monat Juli 162455 Mk. mehr zurückgeführt, als eingezahlt. Namentlich in den Vorstädten war namentlich die Meinung verbreitet, am 26. Juli würde die Kasse geschlossen, um die Gelder nach China senden zu können. Alle Befehlungen und Verfügungen über die Unmöglichkeit dieser Verichte blieben erfolglos. Am 18. Juni stand der Hausbesitzer Toporowicz hier selbst vor der Haushir, als der Arbeiter Dobrowolski, ein oft bestrafter, sehr gewaltthätiger Mensch, auf ihn zutram und ihn schlug. Toporowicz fürchtete sich und holte seine geladene Pistole heraus. Ein Arbeiter kam hinzu und wollte ein Unglück verhindern; er sagte den Lauf der Pistole fest, zur gleichen Zeit aber trachte auch ein Schuß, der den Dobrowolski in den Leib traf und tödtlich verletzete. Toporowicz stand deshalb heute wegen fahrlässiger Tödtung vor der Strafammer. Das Gericht nahm jedoch an, daß der Angeklagte für das Losgehen des Schusses nicht verantwortlich gemacht werden könne, und erkannte auf Freisprechung.

Ostrowo, 3. August. Der Dienstjunge Anton Kopa ist gestern in einer bei der Stadt belegenen Kiesgrube beim Ausschachten von Kies verschüttet und getödtet worden. In Folge unvorsichtigen Spielens eines Knaben mit Streichholzern brannte gestern das ganze Gehöft des Wirthes Paduch in Leskow-Pauland nieder. Die große neue Dampfuhle des Herrn F. Fränkel hier hat heute ihren Betrieb eröffnet.

Leba, 3. August. Am Ostseestrande wurde vor einigen Tagen die Leiche des Hochseefischers Joseph Glembin aus Großendorf, Kreis Puhig, aufgefunden. Glembin war beim Kentern des Kutters am 9. Mai d. J. ertrunken.

Kolberg, 3. August. Ein Luftballon wurde gestern Mittag über Hentzenhagen sichtbar und näherte sich in der Richtung von Süden nach Norden mit äußerster Geschwindigkeit dem Strande. Bei starkem Winde ließen die drei in dem Luftschiff sitzenden Offiziere etwa 2000 Meter von der Ostsee entfernt auf dem Frau von Wedel'schen Gute Pappenhagen, den Ballon heruntersinken. Die Offiziere ließen sich mit Geißeln sammt ihrem Luftschiff zur Bahn befördern und traten die Rückreise nach Berlin an.

Stettin, 3. August. Der Verein der Industriellen Pommerens und der benachbarten Gebiete hat an den Minister des Innern eine Eingabe gerichtet, worin um Zulassung russisch-polnischer Arbeiter zur Beschäftigung in der Industrie des Bezirkes während der Sommermonate gebeten wird. Die Bitte wird wohl folgt begründet: Da in diesem Sommer die Beschäftigung solcher Arbeiter überhaupt nicht gestattet worden ist und herangezogene russisch-polnische Arbeiter ausgewiesen worden sind, so ist der Arbeiterbedarf im Stettiner Bezirk größer, als er in früheren Jahren jemals gewesen ist. Der augenblickliche Mangel an Arbeitskräften wird noch vergrößert durch die seit einigen Wochen im Gange befindlichen Entearbeiten. Seine Folgen machen sich schon in erhöhtem Maße in der hier angelegten Arbeiter bemerkbar. Auf die Dauer wird die Industrie sich ihnen nicht widersehen können und dadurch der Landwirthschaft, die derartige Löhne zu zahlen nicht im Stande ist, weitere Arbeitskräfte entziehen, wenn ihr nicht die Beschäftigung von russisch-polnischen Arbeitern während der Sommermonate gestattet wird. Der Verein der Industriellen hat den Minister des Innern gebeten, ihm über die Stettiner Verhältnisse durch eine Abordnung seines Vorstandes mündlich Vortrag halten zu dürfen.

**Verschiedenes.**

Kohlenkosten der Truppen-Transportdampfer. Die Kohlenkosten der beiden auf der Fahrt befindlichen Truppen-transportdampfer „Wittekind“ und „Frankfurt“ belaufen sich auf rund 95000 Mark. Die vier Panzerschiffe der Brandenburg-Klasse erfordern für die Reise nach China einen Kohlenverbrauch im Betrage von rund 309600 Mark.

Nachfahrt Riga-Berlin-Paris. Zwei russische Radfahrer aus Riga, die Herren Eugen Birzon und Jakob Kuznetsov, haben es unternommen, von ihrer Heimatstadt Riga nach Paris zur Ausstellung zu radeln, und sind bereits seit dem 22. Juli unterwegs. Sie wollen mit dieser Tour keinen neuen Rekord aufstellen, sondern in aller Gemüthlichkeit die französische Hauptstadt erreichen. Am Donnerstag hatten sie Berlin erreicht.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Fehr. v. Münch, Majoratsherr in Währingen, Oberamt Gorb (Württemberg), gab dieser Tage auf seinen Schweizer, während eines Streites, fünf Revolvergeschosse ab und verletzte ihn so schwer, daß kaum Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens besteht. Fehr. v. Münch war wegen seines Geisteszustandes früher einmal entmündigt worden.

Zwei Mordthaten in Köln a. Rh. Im Wallgraben vor dem Alchener Thor in Köln wurde am Donnerstag die Leiche eines 22jährigen Mädchens aufgefunden, die viele Stiche in Kopf und Hals aufwies. Ein Sergeant und ein Unteroffizier wurden verhaftet. Eine zweite grauenhafte Mordthat trug sich in einem Hause der Neherstraße zu. Ein dort wohnender Vertreter einer auswärtigen Delfabrik erschoss zunächst ein 16 Jahre altes Mädchen, mit dem er intime Beziehungen unterhalten hatte, die nicht ohne Folgen geblieben waren, und versuchte alsdann durch einen Schuß in den Kopf sich selbst das Leben zu nehmen. Die Leiche des jungen Mädchens wurde nach dem Totenhause, der tödtlich verletzte junge Mann nach dem Hospital geschafft.

Eine Photographie des Attentäters hat der Schah erbeten und erhalten. Er betrachtete das Bild lange und sagte: „Unglaublich! Mich tödten! Warum? Ich bin ein Reisender und habe mit der Politik dieser Länder nichts zu schaffen. Der Mensch ist verrückt. Wahnsinn scheint hier im Westen sehr häufig zu sein.“

Der Erfinder der Violine. In Salo (Italien) hat sich ein Komitee gebildet, um den berühmten Lautenspieler Gasparo da Salo, der, wie der Direktor des Staatsarchivs zu Bologna nachgewiesen hat, aus der Familie Bertolotti stammte, ein Denkmal zu errichten. Gasparo gebührt der Ruhm, die Violine erfunden zu haben.

Eine Varenjagd in Sachsen. In Steinigtwoldsdorf gab der Circus Maine bei dem Königsjagden Vorstellungen. Hierbei entwich ein der Truppe gehöriger Bär und floh nach dem Walde zu. In Folge dessen entstand unter dem Publikum große Aufregung. Sofort wurde eine regelrechte Varenjagd eröffnet. In der Nähe des Schwald, wo sich der Durchbrenner in der Waldung erging, feuerte ein tapferer Schütze einige Schüsse auf den Ausreißer ab und brachte ihm eine Verwundung am Beine und am Kopfe bei, wodurch der Bär am weiteren Entweichen behindert wurde. Geseffelt wurde er sodann seinem Herrn auf einem Wagen wieder zurückgebracht. Unheil hat der Ausreißer zum Glück nirgends angerichtet.

Vergaloppirt. Sie: „Theuerster, wenn auch ich weit, weit weg wäre, könntest Du mich doch lieben?“ Er: „Welch eine Frage, je weiter Du wärest, desto mehr würde ich Dich lieben!“ H. W.

**Neuestes. (Z. D.)**

Bremerhaven, 4. August. Der Kaiser ist Freitag Abend nach Koburg, die Kaiserin nach Wilhelmshöhe bei Kassel abgereist.

Bremerhaven, 4. August. Kurz vor der Abreise des Kaisers fand in der Lloydhalle die Vertheilung von Ehrenzeichen an je 15 Arbeiter des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie durch den Kaiser statt. Hierbei hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er sagte: „Empfangt meinen kaiserlichen Dank für die Hingabe und Aufopferung mit der Ihr an der Fertigstellung der Dampfer für meine Offiziere und Soldaten gearbeitet habt. Ihr habt unsere Leistungsfähigkeit auf dem bisher von uns noch nicht beschränkten Gebiete des Truppentransports vor der ganzen Welt ins beste Licht gesetzt.“

Die Auszeichnungen, die ich euch verleihe, sollen meine Anerkennung sein, aber auch zugleich der Ausdruck meiner Zufriedenheit, daß ihr nicht dem schlechten Beispiele der durch vaterlandlose Agitatoren verführten Arbeiter Hamburgs gefolgt seid, sondern wacker mitgearbeitet habt, für die Schlagfertigkeit unserer drabten Armee.“

Koburg, 4. August. Der Kaiser traf heute Vormittag 11 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhof von dem jungen Herzog Karl Eduard empfangen.

Die Trauerfeier für den Herzog Alfred fand in der Moritzkirche statt. Generalsuperintendent Bahnsen aus Koburg hielt die Trauerrede, Generalsuperintendent Kreisshmar segnete die Leiche ein. Während der Trauerfeier wurde der Erbprinz von Meiningen von einem Unwohlsein befallen. Er wurde nach der der Kirche gegenüber liegenden Wohnung des Generalsuperintendenten Bahnsen gebracht. Der Zustand besserte sich bereits.

London, 4. August. Nach Meldung aus Tientsin vom 26. Juli sind die Oberbefehlshaber der fremden Truppen unwillig über die Verzögerung des Vormarsches auf Peking durch die Engländer (s. auch den Artikel: Aus China).

London, 4. August. Nachrichten aus Peking besagen, daß die Gesandtschaften am 27. Juli wohlbehalten waren. Boyer und chinesische Regierungstruppen bekämpften sich gegenseitig.

London, 4. August. „Daily News“ melden aus Tientsin vom 25. Juli: Dort sei aus Dsao-dieser, einer christlichen Ortschaft, 10 Meilen von Tientsin, ein Flüchtling eingetroffen, der berichtet, von den kaiserlichen Truppen seien 10- bis 15000 chinesische Christen hingenordet worden.

Washington, 4. August. Der amerikanische Generalkonul in Shanghai telegraphirte am Freitag: Die Amerikaner haben gestern Chunking verlassen. Li-Ping-Tschang sagte heute dem französischen Konul, den Gesandten in Peking werde keine Hofchaft ansgehündigt, weil die fremden Truppen auf Peking vormarschiren. Zwei freundenfreundliche Mitglieder des Tsungli-Yamens, die auf Beschügung der Gesandtschaften drängen, wurden auf Befehl Li-ping-pongs, der jetzt die Truppen in Peking befehligt, enthaupet. Li-ping-pong hat auch das Wasser in Peking angeordnet. (S. auch den Artikel: Aus China.)

Washington, 4. August. Nach einem Telegramm des Admirals Remey aus Taku von Freitag, meldet der amerikanische General Chaffee, daß 800 Japaner eine Nekognosierung in der Richtung auf Weifang ansführten, wobei 3 Mann fielen und 25 verwundet wurden. Der Feind hielt Gräben und mit Schießarten versehene Häuser besetzt.

New-York, 4. August. Dem New-Yorker „Herald“ wird berichtet, daß innerhalb weniger Monate 27 Anarchisten Amerika mit dem ausgesprochenen Zweck verlassen hätten, Monarchenmorde in Europa zu verüben. Fast alle seien Italiener.

London, 4. August. Aus Pretoria wird gemeldet: General Botha und Präsident Krüger erließen eine Proklamation, in welcher sie die Zahlung von Ersatz versprechen für den Schaden, welchen die Engländer den Farmen zufügen, deren Besitzer bei ihren Kommandos bleiben.

**Wetter-Depeschen des Gefelligen v. 4. August, Morgens.**

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Grad.
Stornoway	767,5	SW	mäßig	bedeckt	11,1
Blafod	—	—	—	—	—
Schildö	—	—	—	—	—
Scilly	760,8	SW	frisch	wolkig	15,0
Isle d'Az	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Blifingen	746,7	SW	stürmisch	Regen	13,7
Helder	740,8	R	mäßig	wolkig	15,5
Christiansund	751,6	SW	schwach	bedeckt	12,2
Stadesnaes	748,5	SW	leicht	wolkig	14,3
Stagen	748,0	SW	mäßig	Regen	15,3
Kovdenagen	747,1	SW	schwach	Regen	16,2
Karlskud	750,8	S	leicht	wolkig	15,1
Stockholm	752,4	SW	leicht	halb bed.	17,0
Bisby	752,8	SW	mäßig	wolkig	17,5
Habaranda	751,7	D	leicht	wolkig	17,2
Borkum	740,2	SW	frisch	bedeckt	13,1
Reitum	743,8	S	leicht	bedeckt	15,5
Hamburg	746,6	S	stark	heiter	15,6
Swinemünde	749,5	S	frisch	bedeckt	17,9
Rügenwalderb.	751,3	SW	leicht	bedeckt	15,4
Renfahrewasser	753,2	SW	leicht	wolkig	17,6
Remel	754,3	SW	leicht	bedeckt	17,6
Münster (Westf.)	745,1	W	stürmisch	Regen	12,2
Hannover	747,1	W	stark	Regen	15,2
Perlin	749,8	SW	schwach	wolkig	18,6
Chemnitz	752,8	W	frisch	wolkig	16,9
Vreslau	754,3	SW	leicht	bedeckt	15,9
Wes	755,9	SW	stürmisch	wolkig	13,8
Frankfurt a. M.	752,5	SW	stark	heiter	15,5
Karlsruhe	755,4	SW	stark	heiter	13,0
München	757,9	W	leicht	bedeckt	15,4

Hebericht der Witterung. Eine Depression mit einem Minimum unter 740 mm, südlich der Nordsee, bedeckt fast ganz Europa. Deutschland hat kübles und trübes Wetter bei südlichen bis westlichen, im Westen und Süden starken Winden. Kübles, unruhiges Wetter mit Regenfällen wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten. Auf Grund der Berichte der deutl. den Seewarte in Hamburg. Sonntag, den 5. August: Veränderlich, windig, mäßig warm, Gewitter. Montag, den 6.: Wolkig mit Sonnenschein, zeitweise Regen, windig, normale Temperatur. Dienstag, den 7.: Belsch heiter, wärmer, trocken.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen. Graudenz 2,8-3,8. -mm. Neue 2,8-3,8. 7,5 mm. Thorn Ill. 6,8. -mm. Gr. Plona 10,0. -mm. Straden bei Dt. Eylau. -mm. G. 9,3. -mm. Neufahrwasser. -mm. Gr. Rosainen/Reigen. 10,2. -mm. Dirschau. -mm. Marienburg. -mm. Br. Stargard. -mm. Vergehens/Saalfeld D. 4,0. -mm. Jappendow b. Mittel. 4,9. -mm. Gr. Schönwalde W. -mm.

Graudenz, 4. August. (Amtlicher Marktbericht der Marktcommission und der Handelskammer zu Graudenz.) Weizen, gute Qual. 143-144 Mk., mittel 138 bis 142 Mk., gering unter Notiz. - Roggen, gute Qualität 128-130 Mk., mittel 125 bis 127 Mk., geringer unter Notiz. - Gerste, Futter-

130-140 Mk., mittel -,- Mark, Brau -,- Mark. - Safer 120-130 Mk. - Erbsen, Futter -,- Mk., Koch 130 bis 150 Mk.

Danzig, 4. August. Marktbericht von Paul Kudein. Butter per 1/2 Ma. 1,10-1,20 Mk., Eier v. Mandel 0,70-0,75, Zwiebeln per 5 Liter 0,90 Mk., Weisbrot Mandel 1,50 Mk., Rothbrot Mandel -,- Mk., Birnenbrot Mandel -,- Mk., Blumenbrot Mandel 0,75-0,80 Mk., Wobrrüben 15 Stück 3-8 Mk., Kohlrabi Mandel 0,25-0,50, Gurken St. 0,05-0,35 Mk., Kartoffeln v. Gtr. 2,00-2,50 Mk., Bruden v. Scheffel -,- Mk., Gänse, geschlacht per Stück 3,25-4,00 Mk., Enten geschlacht v. St. 1,60-2,50 Mk., Hühner alte v. St. 1,40-2,50 Mk., Hühner junge v. St. 0,50-1,00 Mk., Rebhühner St. -,- Mk., Tauben Paar 0,90-1 Mk., Ferkel v. St. -,- Mk., Schweine lebend v. Gtr. 33-41 Mk., Käber v. Gtr. 28-42 Mk., Hasen -,- Mk., Puten -,- Mark.

Bromberg, 4. August. Städt. Viehhof. Wochenbericht. Antrieb: 645 Pferde, 448 Stück Rindvieh, 192 Kälber, 613 Schweine (darunter - Bafonier), 501 Ferkel, 255 Schafe, - Lämmer. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 24-30, Kälber 24-33, Landhühner 30-36, Bafonier -,-, für das Paar Ferkel 12-26, Schafe 19-27 Mk., Geischtgang: Schleppend.

Danzig, 4. August. Geride-Depesche. Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelarten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. p. Tonne sog. Faktorei-Provision unanemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Wozon. Tendenz:	4. August. Unverändert.	3. August. Unverändert.
Umsatz: . . . . .	50 Tonnen.	- Tonnen.
inl. hoch u. weiß . . . . .	150,00 Mk.	150,00 Mk.
hellbunt . . . . .	687,732 Gr. 125-130 Mk.	135,00 "
roth . . . . .	780 Gr. 150,00 Mk.	144,00 "
Trauf. hoch u. w. . . . .	116,00 Mk.	116,00 "
hellbunt . . . . .	114,00 "	114,00 "
rothbeiebt . . . . .	114,00 "	114,00 "
Roggen Tendenz:	Fester.	Fest.
inland. incl. neuer . . . . .	703,774 Gr. 129,00 Mk.	720,779 Gr. 127-129 Mk.
russ. poln. u. Trauf. . . . .	729,774 Gr. 90-94 Mk.	87,00 Mk.
Gerste (674-704) . . . . .	140,00 Mk.	140,00 "
fl. (615-656 Gr.) . . . . .	123,00 "	128,00 "
Hafer inl. . . . .	125,00 "	125,90 "
Erbsen inl. . . . .	130,00 "	130,00 "
Trauf. . . . .	110,00 "	110,00 "
Wicken inl. . . . .	130,00 "	120,00 "
Pferdeböhen . . . . .	125,00 "	125,00 "
Rüben inl. . . . .	238,00 "	220-233,00 "
Raps . . . . .	240-244,00 "	240-244,00 "
Kleesaat v. 50 . . . . .	-,- "	4,05-4,30 "
Weizenkleie kg . . . . .	4,25-4,40 "	4,25-4,40 "
Roggenkleie kg . . . . .	-,- "	4,5 v. Morstein.

Königsberg, 4. August. Getreide-Depesche. (Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.) Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. -,- Teub. -,-. Roggen, russ. -,- -,- 92-94. -,- besser. Gerste, inl. -,- -,- -,- -,-. Hafer, -,- -,- -,- -,-. Erbsen, -,- -,- -,- -,-.

Zufuhr: inländische 3, russische 47 Waggons. Wolff's Bureau.

Berlin, 4. August. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.) Die Notierungen der Produktenbörse beziehen sich in Mark für 1000 kg frei Berlin netto Kasse. Lieferungsqualität bei Weizen 755 gr, bei Roggen 713 gr v. Biter

Getreide zc.	4. 8.	3. 8.	30/100 v. neu. Wfb. II.	4. 8.	3. 8.	
Weizen . . . . .	haubtet	haubtet	31/20 v. opr. Wfb. 92,70	82,70	82,70	
a. Abnah. Septbr.	156,00	156,25	31/20 v. pom. " "	92,90	92,90	
" Oktbr.	157,50	157,50	31/20 v. pom. " "	93,60	93,50	
" Dezbr.	159,25	-,-	40/100 v. pom. " "	93,00	93,00	
Roggen . . . . .	fest	fest	40/100 v. pom. " "	93,50	-,-	
a. Abnah. Septbr.	141,25	141,00	Italien. 40/100 v. Rente	97,75	97,60	
" Oktbr.	141,00	140,50	Deutsche Bankakt.	189,75	189,00	
" Dezbr.	140,57	140,25	Deut.-Com.-Akt.	175,9	176,60	
Hafer . . . . .	haubtet	frill	Drsd. Bankaktien	148,25	148,50	
a. Abnah. Septbr.	128,75	128,75	Deut. Kreditakt.	206,75	207,60	
" Oktbr.	129,00	-,-	Gamb.-V. Bactf.-V.	119,9	120,25	
Spiritus . . . . .	loco 70er . . . . .	50,50	50,50	Nord. Lloydaktien	107,5	106,60
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Bochumer-Guht.-V.	194,00	195,20	
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Harpener Aktien	184,50	185,40	
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Dortmunder Union	99,90	100,00	
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Laurahütte	211,00	212,00	
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Dttr. Südd.-Aktien	92,80	91,00	
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Mariemb. - Mawla	74,30	74,50	
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Deitner. Aktien	84,45	84,40	
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Russische Noten	316,00	316,00	
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Schuldb. d. Gdbb. (Schw.)	rubig	rubig	
" 70er . . . . .	50,50	50,50	Privat-Diskont	4 1/2	4 1/2	

Chicago, Weizen, stetig, v. Septbr.: 3/8; 74 1/2; 2/8; 73 1/2. New-York, Weizen, stetig, v. Septbr.: 3/8; 80 1/4; 2/8; 79 1/2. Bank-Discount 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin. (Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.) Berlin, den 4. August 1900.

7438 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (Bezo. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgeaitet, huter Schlahtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 65 bis 68; b) junge, fleischige, nicht ausgeaitet und ältere, ausgeaitet Mk. 60 bis 63; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 55 bis 58; d) gering genährte jeden Alters Mk. 52 bis 54.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 61 bis 64; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 55 bis 60; c) gering genährte Mk. 50 bis 53.

Färren u. Kühe: a) vollfleischig, ausgem. Färren höchst. Schlahtw. Mk. - bis -; b) vollfleischig, ausgem. Kühe höchst. Schlahtw. bis zu 7 Jahren Mk. 54 bis 55; c) alt, ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jung. Kühe u. Färren Mk. 52 bis 53; d) mäßig genährte Kühe u. Färren Mk. 47 bis 50; e) gering genährte Kühe u. Färren Mk. 43 bis 45.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 72 bis 74; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 68 bis 70; c) geringe Saugkälber Mk. 58 bis 62; d) alt, gering genährte (Fresser) Mk. 43 bis 49.

Schafe: a) Mastlamm u. jung. Mastlamm Mk. 68 bis 70; b) alt. Mastlamm Mk. 59 bis 63; c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Mastschafe) Mk. 56 bis 58; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. 28 bis 31.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1 1/2 J. Mk. 52; b) Käfer Mk. - bis -; c) fleisch. Mk. 50-51; d) gering entw. kleine Mk. 46 bis 49; e) Sauen Mk. 46 bis 47.

Verlauf und Tendenz des Marktes: Das Rindergeschäft verlief glatt und wurde ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. - Bei den Schafen wurde bessere Schlachtware glatt geräumt, Wagervieh blieb Ueberstand. - Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern. Am 3. August 1900 ff. a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

Bez. Stettin	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolz (Blab)	153-154	134-138	130-132	135-136
Greifswald do.	150	135	-	-
Danzig	146-152	128-130 1/2	140	126-127
Lehrn . . . . .	145-150	133-138	128-132	133-138
Goldap . . . . .	146-148	142-144	128-130	134-136
Breslau . . . . .	135-152	141-147	124-141	130-137
Bosen . . . . .	140-150	135-137	118-130	145-150
Bromberg . . . . .	143-153	130-137	133	-
Bongrowth . . . . .	145-148	130-134	130	136-142
Frankfurt . . . . .	148	138	130	140

Weitere Marktpreise siehe Säntes Blatt.

Gestern Abend, 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr, entschlief sanft nach kurzem Leiden zu einem besseren Leben unser lieber, fürsorglicher Vater, Grossvater, Bruder und Onkel [815]

## Jacob Ewert

im Alter von 87 Jahren 5 Monaten.  
Dieses zeigen, mit der Bitte um stille Theilnahme, an

Graudenz, den 4. August 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schützenstrasse Nr. 5 aus, auf den neuen Friedhof statt.



Heute Abend um 7 Uhr wurde meine innig geliebte Frau, unsere gute, unerblickliche Mutter, Großmutter und Schwiegermutter [760]

### Theodora Szpitter

geb. Olszewska im Alter von 61 Jahren durch einen plötzlichen Tod entziffen.  
Gramerfüllt, mit der Bitte um frommes Gedenken, zeigen den Verben Beilust an

Leben,  
den 2. August 1900.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Exporte Sonntag Nachmittags 5 Uhr.  
Die Beerdigung findet Montag früh, 9 Uhr, statt.

Ich bin verreist und werde von Herrn Dr. Meltzer vertreten. 1820

### Dr. Cohn

Graudenz.

Ich bin zurückgekehrt. Zahnarzt Wiener, Graudenz. 1806

Ich verreise bis gegen Mitte September.

### Dr. O. Schulz,

Spezialarzt, Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Halskrankheiten. Danzig. [562]  
Kohlenmarkt 22, I Tr.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Barzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate und eine Lanz'sche 20 pferd. Dampfmaschine.

Herrn Hodam & Ressler, Danzig.

Nachdem ich in einer mehrjährigen Arbeit mit den beiden von Ihnen bezogenen Lanz'schen Dampf-Dreschapparaten dieses Fabrikat genügend kennen gelernt hatte, entschloß ich mich im vorigen Frühjahr, als meine Dampf-Schneidemühle abgebrannt war, zum Ankauf einer dritten Lanz'schen Lokomobile, und zwar einer 20 pferd. für den Betrieb einer neuen Schneidemühle, und komme gern Ihrem Wunsche nach, Ihnen mit Heiligem zu bestätigen, daß auch diese Maschine meinen vollen Beifall gefunden hat.

Dieselbe arbeitet fast ununterbrochen das ganze Jahr hindurch mit einem ganz minimalen Bedarf an Spänen, Sägemehl etc. Reparaturen sind bis heute noch keine notwendig gewesen, und allem Anschein nach sind auch solche in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ich spreche Ihnen auch über diese Lokomobile meine vollkommene Zufriedenheit aus, indem ich hervorhebe, daß auch diese Maschine unserer deutschen Industrie alle Ehre macht. [9515]

Barzin, den 21. April 1898.

gez. Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Barzin.

# Hodam & Ressler, Maschinenfabrik Danzig und Filiale Graudenz.

General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim.

Dieser Tage erhielten wir noch einen Auftrag auf eine 50 pferdige, halbkug. Lokomobile zum Betriebe eines Sägewerks für Barzin, also die vierte Lanz'sche Dampfmaschine.



Wollen Sie etwas Feines rauchen?  
Dann empfehlen wir Ihnen  
**„Salem Aleikum“** Garantiert naturliche türkische Handarbeits-Cigarette.  
Diese Cigarette wird nur lose, ohne Pack, ohne Goldmündstück verkauft. Bei diesem Fabrikat sind Sie sicher, daß Sie Qualität, nicht Konfektion bezahlen.  
Die Nummer auf der Cigarette deutet den Preis an.  
Nr. 3 kostet 3 Pf. Nr. 4: 4 Pf. Nr. 5: 5 Pf. Nr. 6: 6 Pf.  
Nr. 8: 8 Pf. Nr. 10: 10 Pf. v. St. [654]  
Nur acht, wenn auf jeder Cigarette die volle Firma steht:  
**Orientalische Tabak- u. Cigarettenfabrik „Denidze“, Dresden.**  
„Salem Aleikum“ ist gefebl. geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
Zu haben in den Cigarren-Geschäften.

## G. Wolkenhauer, Stettin

Hof - Pianofortefabrik.



Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.  
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.  
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.  
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.  
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

**Specialität: Wolkenhauer's** Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwiltlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103]

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

### Seminar Präparanden-Anstalt Br. = Friedland.

Die Aufnahmeprüfung in die drei Klassen findet am 4. u. 5. September d. J. statt. Die Meldungen sind unter Beifügung des Geburtscheines, des Wiederimpfungscheines, des Schul-Entlassungszeugnisses und eines Gesundheits-Attestes dem unterzeichneten Direktor einzuweisen.  
**Harnisch.**

### Neue Kurse in Buchführung

zu beginnen am 8. August. Prospekte kostenfrei.

Für Damen Separatkurse.

### J. Italiener Nachf.,

Handelslehranstalt. Gegr. 1884.  
Königsberg i. Pr., Schönbergerstraße 161, Eckhaus a. d. Schmiedebrücke.

Habe mich hier als Spezialarzt f. Nervenkrankheiten niedergelassen.

### Dr. F. Daniel

bis jetzt Assistent d. Herrn Prof. Oppenheim i. Berlin.  
Sprechst. 9-11, 3-5.  
Sonntag 9-11. Für Unbemittelte 11-12. [1133]  
Bromberg, Elisabethstraße 4, L.

803] Ich suche für sofort einen approb. Arzt zur Vertretung auf circa zwei Wochen.

### Dr. Goldmann,

Moder Westpr. [768]  
Federwagen

Selbstfahrer, alte und neue, eine Feldschmiede bei Schmiedemstr. Paluchowski, Neuenburga Westpr.

### 500 Schod Speichen

hat abzugeben [789]  
Carl Kleemann, Thorn.

### Tilfiter Vollfett-Käse

hochfeine Weideware, giebt ab mit 56 Mt. den Centner gegen Nachnahme [781]  
Centralmolkerei Christburg.

### Kohlenäurewerk Hugo Nieckau,

Dt. = Oylau [638]

offeriert flüssige Kohlenäure zu zeitgemäß billigen Preisen. Schnelle Expedition wird zugesichert. Gastwirths-Bereinen werden Vereinfügung. gewährt.



Plasmon vorräthig bei Fritz Kyser in Graudenz.

699] Den geehrten Herren Verehrern empfehle meinen

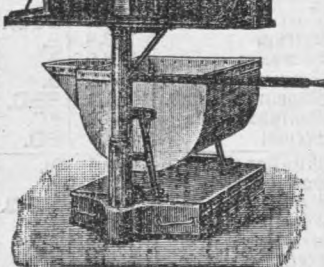
### Dampfdreschjak

zur gefälligen Benutzung. Größte Leistungsfähigkeit zugesichert. Infolge geringer Ernte ist der Preis statt 3 Mt. auf 2,50 Mt. pro Stunde herabgesetzt. Bei längerer Arbeitsdauer freier Eisenbahntransport der Maschine. Gütige Aufträge erbittet  
**Th. Rietz, Schmiedemeister, Züs Westpr.**

Deutsche Waagen- und Maschinenfabrik

### Ernst Knitter & Co.,

Bromberg-Schröttersdorf.



602] Spezialität: Decimal- und Viehwaagen

Laufgewichts- u. Fahrwerkswaagen Kleinbahn- u. Normalspur-Waagen, Reparaturen, Umbauten. Preislisten gratis und franko.

### Kohlen!

20000 Ctr. erstfl. Markt, sof. lieferbar, offeriert **M. Ordo, Piffarra** b. Strazburg Wpr. [1683]

### Großartige Neuheit!

795] Ein sich wie lebend bewegendes Fischchen offenbart den Charakter eines jeden Menschen, erbeitert jede Gesellschaft. Dieses Orakel nebst Gebrauchsanweisung versendet franko gegen Einzahlung von 20 Pf. mit 10 Pf. Beiranzweisung, weil sicher, wie Brief. **Oscar Boyermann, Königsberg i. Pr., Albertstr. 3.** Für Wiedervertäufel bedeutende Vorzugspr.

### Bettfedern

zu Engrospreisen		
9/2 Pfd.	Nr.	Mt.
9/2	1	5.75
9/2	2	6.70
9/2	3	8.65
9/2	4	10.50
9/2	5	11.45
9/2	6	12.40
9/2	7	13.35
9/2	8	14.30
9/2	9	15.25
9/2	10	16.20

incl. Verpackung. Gute Sorten garantirt. Versand gegen Nachnahme. Hotel- und

### Ausstattungs-Betten

in jeder beliebigen Preislage.

### H. Czwiklinski,

Graudenz, Markt 9.

### Flotter Bartwuchs!

Großartig. Erfolg mit **Mustache's Balsam** a Dose 3,25 Mt. (frtk. geg. Nachn.) bei

### Parfümerie Lorenz,

Chemnitz i. S., Langestraße 35.

### H. Rielau Nachf.

Th. Langor, Graudenz empfiehlt [807]

Prima Stückfalk ab Lager und ab Werk, alt eingel. Puß- u. Mauerkalk, Cement, Gyps, Rohrgewebe, Theer, Dachpappe, Dachplisse etc.

### Photos!

30 Bisttes nebst Katalog geg. Mt. 1.- Brfm. [805]  
Verlag Friedel, Berlin G. 19.

### Brahm's Thierleben 80 M.

statt 150 M., verkauft. 3. neueste Auflage, 10 neue, elegante Bände, vollst. u. fehlerfrei. D. 500 postlag. Weidlin. [791]

Bernsteinfarbe s. Fußb. No. 1. 80 Pf. E. Dessonneck.

### Vereine.

**Deutscher Ostmarken-Berein**  
Ortsgruppen  
Graudenz und Lessen.  
Sonntag, 12. August d. J.:  
Gemeinsames

### Sommerfest

in Roggenhausen.  
Ansprachen, Konzert, Gesangsvorträge und Tanz, Belustigungen aller Art.  
Eintrittspreis für Familien 50 Pf. für die einz. Person 20 Pf. Melbungen zur Theilnahme in der Expedition u. d. bei den Herren Blenel, Köppel, Solok bis zum 9. August erbeten.  
Abfahrt der Leiterwagen am „Deutschen Hause“ präcise 2 Uhr Nachmittags. [437]  
Der Vorstand der Ortsgruppen Graudenz und Lessen des Deutschen Ostmarken-Bereins:  
Pohlmann, Oberbürgermeister, Komorowski, Kreischulinspeltor.  
Der Bekauschuß:  
von Bieler-Melno, Bormann, Fischer, Hellig, Kapahn, Mehrlein, Mertins, Obuch, Reimann.

### Sommerfest

des [9405]  
**Vaterländischen Frauenvereins**  
Mittwoch, den 8. August im „Tivoli“.  
Konzert, Veranstaltungen aller Art, reichhaltige Gastsch. Entree 50 Pf. Kinder die Hälfte. Eröffnung des Gartens um 4 Uhr.  
Um zahlreiche Theilnahme im Interesse unserer Wohlfahrts-Einrichtungen wird herzlich gebeten.  
NB. Die für die Verkaufsbuden bestimmten Gaben bittet man entweder vorher an die unterzeichneten Damen oder am 8. August, bis spätestens 11 Uhr Mittags, in das Tivoli gelangen zu lassen.  
Der Vorstand:  
Frau v. Boenigk, Frau Polski, Frau Böhlcke, Frau Herzfeld, Frau Heynacher, Frau Klauenfögel, Frau Kühnast, Frau Leicht, Frau Melms, Frau Müller, Frau Ossmann-Sallno, Frau Pohlmann, Frau Wunder, Herr Ebel, Herr Dr. Rothe.

### Vaterländischer Frauen-Verein Gruppe.

Zum Besten der Armen- u. Krankenpflege veranstalten wir Sonntag, d. 12. August, von 3 Uhr ab in

### Michelau Penner's Etablissement,

### Gartenfest

mit Konzert, Verloofung, Auktion, reichhaltigem Buffet und Veranstaltungen mannigfacher Art, zu dem wir hiermit ergebenst einladen. [8612]  
Lotterie-Loose, à 50 Pf., bei Herrn Kaufmann, Güssow, Lachmann (Kgl. Hof) in Graudenz und allen Vorstandsdamen zu haben. Spätere und andere Gaben werden von unserer Vorstandsdame, Frau Penner, bis zum 11. August dankbar entgegengenommen.  
Eintrittsgeld für Erwachsene 50 Pf., für Kinder 10 Pf.  
Der Vorstand. L. A. Plehn.

### Fleischer-Zunung

Graudenz.  
Die zu Montag, den 6. d. Mts., anberaumten Versammlungen finden am Mittwoch, den 8. d. Mts., Nachmittags um dieselbe Zeit, im Tivoli hier selbst statt. Zahlreiches Erscheinen ist nöthwendig. [814]  
Der Obermeister. G. Kapke.

### Vergnügungen

### Schützenhaus Neuenburg.

Sonntag, den 5. August:

### Gr. Konzert

von der Kapelle des Regts. „Graf Schwerin“.  
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf. Familien zu 3 Personen 1,00 Mt. Um zahlreichen Besuch bittet [667]  
Rehagel.  
So htt. umg. Nr. hierher Graudenz

### Heinrichau Westpr.

Zu dem am Sonntag, den 5. d. Mts., stattfindenden [512]

### Waldfeste

mit nachfolgendem **Tanz** laden ergebenst ein die Gastwirths Knorr, Lowin. Fr. Dising

### Cadé-Oefen.

Heute 5 Blätter.

Aufforderung zur Beteiligung an den Roggen-Anbauversuchen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Die im Vorjahre wieder aufgenommenen Roggen-Anbauversuche sollen in diesem Herbst fortgesetzt werden, um durch mehrjährige Prüfung der verschiedenen Sorten ein möglichst sicheres Urtheil über ihren Anbauwerth und ihre Eignung für bestimmte Boden- und klimatische Verhältnisse zu gewinnen.

Zum Anbau kommen folgende Sorten: 1. Alt-Baleischer Rieser-Stauden-Roggen. Züchter: Hauptmann Modrow in Swidszyn b. Neumark Westpr. 2. F. v. Pochow's Pestscher Roggen. Züchter: Gutsbesitzer von Pochow in Peltus. 3. Norddeutscher Champagner-Roggen. Züchter: Oberamtmann Jäger in Köntendorf, 4. Pirnaer Roggen. Züchter: Zucht- und Verkaufs-Gesellschaft für Pirnaer Saatroggen. 5. Probsteier Roggen. Lieferant: Verkaufsgesellschaft für Probsteier Saattereide zu Schönberg in Holstein. 6. Russischer Rieser-Stauden-Roggen. Züchter: Rittergutsbesitzer von Chlapowski in Czernonawies bei Kriewen. 7. Schlanstedter Roggen. Züchter: Amtsrat Dr. Kimpau in Schlanstedt. 8. Verb. Geländer Roggen. Züchter: Oberamtmann Heine in Hadersleben. 9. Walkenhäuser Roggen. Züchter: W. von Köppen in Soest.

Von diesen Sorten sind in jedem Versuch mindestens fünf neben einer einheimischen Roggenforte, auf einem im Boden- und Düngungszustande durchaus gleichmäßigen Felde anzubauen, und zwar derart, daß mit jeder Sorte die Fläche von 25 a (1 Morgen) besät wird. Bestellung und Düngung sind in ortsüblicher Weise auszuführen, müssen aber selbstverständlich auf allen Stücken ganz gleich sein.

Das Saatgut wird den Versuchsanstellern in Mengen von je 50 kg durch Vermittlung des Unterezeichneten von den Züchtern zugefandt werden. Der Preis desselben ist von den Versuchsanstellern zu zahlen; die ausgelegten Frachtkosten werden nach ordnungsmäßiger Durchführung der Versuche und Einreichung der Berichte auf Grund der eingereichten Frachtbriefe vom Direktorium der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zurückerstattet.

Genaueste Anweisung für die Einrichtung und Durchführung der Versuche wird vom Unterezeichneten erteilt, der um recht zahlreiche Beteiligung an diesen wichtigen Versuchen dringend bittet. Jena, im Juli 1900.

Im Auftrage der Saatzucht-Abtheilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Professor Dr. E. Adler.

S Vom neuen Riesendampfer „Deutschland“.

Ueber den Bau und die Einrichtungen der modernen großen Dampfer herrscht, wie aus mehreren an uns gerichteten Anfragen hervorgeht, in mannigfacher Beziehung große Unklarheit. Wir folgen deshalb einer aus unserem Leserkreis an uns ergangenen Anregung und lassen eine aus der Feder eines Fachmannes stammende erschöpfende Beschreibung des großen Dampfers „Deutschland“ folgen, der, wie in den letzten Nummern des „Gefelligen“ berichtet, schon auf der ersten Reise die bis jetzt bekannte größte Geschwindigkeit überschritten hat.

Der auf der Werft des „Vulcan“ im Jahre 1899 erbaute Doppelschrauben-Schnelldampfer „Deutschland“ braucht täglich bei voller Fahrgewindigkeit 600 Tonnen Kohlen gleich 60 Waggonladungen zu je 200 Ctr. — zur Erzeugung des Dampfes für die Maschinenanlage. Diese besteht aus 2 sechs-cylindrigen Vierfach-Expansions-Hammermaschinen mit Oberflächen-Condensation und Wassenausgleich nach Schlick's Patent, welche zusammen 33000 Pferdekkräfte darstellen. Jede dieser mächtigen Maschinen treibt mittelst einer etwa 40 m langen Wellenleitung von 630 mm Durchmesser eine Bronzschraube von 7 m Durchmesser. Die viertheiligen Kurbelwellen und die Schraubenwellen von 640 mm Durchmesser bestehen aus Nickelstahl, die übrige Wellenleitung aus bestem Siemens-Martin-Stahl. Den Dampf liefern 12 Doppel- und 4 Einfachkessel mit 112 Feueren und zusammen 8000 qm Heizfläche, welche mit 15 Atmosphären Überdruck arbeiten. Die Kessel sind in 4 Gruppen angeordnet, deren jede einen Schornstein von 4 m Durchmesser und 34,5 m Höhe hat. Die Kesselanlage arbeitet mit künstlichem Zug. Jede Kesselgruppe hat 4 Fülltrichter von 3 m Durchmesser, welche durch Compound-Dampfmaschinen getrieben werden. Die Gesamtzahl der auf diesem Dampfer befindlichen Dampfmaschinen beträgt 68 mit zusammen 124 Dampfzylindern.

Das ganze Schiff ist aus bestem deutschem Stahlmaterial nach den Vorschriften des Germanischen Lloyd für die höchste Klasse als Bierdampfer mit ausgedehnten Extraverstärkungen erbaut, mit einem sich über die ganze Schiffslänge erstreckenden, in 24 Abtheilungen getheilten Doppelboden versehen und durch 15 bis zum Oberdeck hinaufgeführte Querschotte und ein Längsschott im Maschinenraum in 17 wasserdichte Abtheilungen so getheilt, daß das Schiff selbst beim Vollaufen von zwei benachbarten Abtheilungen noch schwimmfähig bleibt. Etwa ins Schiff eindringendes Wasser kann durch sämtliche an Bord aufgestellte Dampfmaschinen, nämlich: 4 Centrifugalpumpen, 2 Maschinenpumpen und 6 Duplex-Pumpen, welche zusammen 4000 Tonnen Wasser per Stunde zu bewältigen vermögen, ausgepumpt werden.

Sämmtliche bewohnten Räume sind mit elektrischer Beleuchtung versehen. Zur Erzeugung des elektrischen Stromes der 2000 Lampen sind 5 Dampfmaschinen aufgestellt, 3 von 700 Ampere und 2 von 400 Ampere, welche mit 110 Volt arbeiten. An Vooten führt das Schiff 20 Rettungsboote. Um mit den Vooten schnell arbeiten zu können, sind 4 Dampfboot-Heißmaschinen auf dem Sonnendeck aufgestellt. Gut isolirte Kühlräume, ein Eis Keller und große Proviant-räume sind in den unteren Decks angeordnet, desgleichen Lader-, Gepäc-, Posträume und ca. 4850 Tonnen fassende Kohlenbunker.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 4. August

Winterfahrplan der Eisenbahn-Direktion Bromberg. Der Winterfahrplan zeigt gegen den Sommerfahrplan keine größeren Änderungen. Zur pünktlichen Beförderung wird der Nord-Expreszug Paris-Berlin-Bydtschuh 30 Minuten später aus Berlin, Bahnhof Friedrichstr. um 8:35 und der Nord-Expreszug Paris-Berlin-Posen-Warichau aus Thorn 27 Minuten später um 6:35 früh, abgehen. Auf der Strecke Bromberg-Culmbach wird der Personenzug 405 aus Bromberg 11 Minuten früher um 1:45 abfahren, um in Culmbach den nach Graudenz früher abgehenden Anschlußzug zu erreichen. Die beiden Züge 410/411 aus Bromberg 6:00, aus Jordan 6:28 Abends, verkehren im Winter nur bis Jordan. Auf der vorausichtlich zum 1. Oktober zu eröffnenden Nebenbahn Schönsee-Strasburg wird gegen den Fahrplan-Entwurf noch ein 4. Zugpaar zwischen Schönsee und Gollub und zwar aus Schönsee 9:23, in Gollub 10:24 Abends; aus Gollub 6:10, in Schönsee 6:53 früh verkehren. Außerdem gehen die Züge aus Strasburg nach Schönsee, statt 11:54 Vormittags und 5:30 Nachmittags, um 2:08 Nachmittags und 7:28 Abends ab, während die

Züge in der Richtung nach Strasburg, ab Schönsee 7:19, 11:45 und 5:00 gegen den Fahrplan-Entwurf unverändert geblieben sind. — Der vom Bezirksverein des Culmer Landes für Graudenz angelegte Sonntagmarkt findet nicht statt, weil die Jünger des Graudenz Kreises nicht in genügender Zahl ihre Zusage gegeben haben.

Taubstumm-Gottesdienst für die Taubstummen der Kreise Allenstein, Heilsberg, Rößel und Osterode wird am 11. September in der Kirche zu Allenstein Herr Pfarrer Willamowski aus Vorhersdorf abhalten; mit dem Gottesdienst ist eine Abendmahlsfeier verbunden.

Der Oberstleutnant und Landstallmeister a. D. v. Koze feierte am 1. August in Berlin seinen 96. Geburtstag. 1804 als Sohn des Erbherren auf Groß- und Klein-Germersleben, Hans v. Koze und dessen Gattin, geb. Gräfin von der Schulenburg, geboren, trat Herr v. Koze nach vollem Studium des Gymnasiums zu Helmstedt vor beinahe 80 Jahren als Fähnführer bei dem 1. Leib-Fusarenregiment ein, wo er im Mai 1823 zum Fähnrich und im November desselben Jahres zum Leutnant befördert wurde. Den größten Theil der Leutnantszeit und als Rittmeister und Schwadronchef verbrachte Herr v. Koze im 1. Garde- Dragonerregiment. Als Major viele Jahre den Jüten-Fusaren in Rathenow, späterhin auch den Wälscher-Fusaren angehörend, galt Herr v. Koze zu jener Zeit als einer der schneidigsten Reiter und stand bei König Wilhelm I. und dem Prinzen Karl von Preußen in hohem Ansehen. Später erwarb sich Herr v. Koze als Landstallmeister und Gestütsdirektor in Ostpreußen und Posen um die Züchtung der Pferdezucht große Verdienste. Herr v. Koze, der seit 20 Jahren im Ruhestande lebt, erfreut sich bei seinen 96 Jahren noch geistigen und körperlichen Wohlseins.

[Witzwechsel.] Das 750 Morgen große Vorwerk Gordonshof des Gutes Wiedersee, Kreis Graudenz, ist von der Landbank in Berlin für 315 Mk. pro Morgen an einen Herrn Schulz verkauft worden.

Herr Rittergutsbesitzer v. Schmude hat das 1400 Morgen große Rittergut Golembowo bei Dobritz für 240000 Mark an Herrn Rittergutsbesitzer v. Bernuth-Golachin verkauft.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Regierungs- und Bau-rath Geh. Bau-rath Wellmann zu Strasburg ist der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Strandvoigt Wenz zu Wolzheim im Kreise Rügen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Hauptmann Brandenburg im Infanterie-Regiment Graf Schwerin Nr. 14 ist das Ritterkreuz zweiter Klasse des Braunschweigischen Ordens Heinrichs des Löwen verliehen.

[Militärisches.] Kubowicz, Lazarethinsp. in Gumbinnen zum Lazareth-Verwalt.-Inspr., Hindenberg, Panisch, Proviant-amtskontroleure auf Probe in Lissa, bezw. Strasburg, zu Proviant-amtskontroleuren ernannt. Zu Komp. Chef ernannt die Hauptleute Lehmann im Gren. Regt. Nr. 3, unter Enthebung von dem Kommando bei der Kriegsschule in Reisse und unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 23, v. Knobelsdorff im Inf. Regt. Nr. 54. Zu Komp. Chef ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten die Oberlts. v. Doppelin-Bronilowski (Erich) im Gren. Regt. Nr. 2, Donalies im Gren. Regt. Nr. 3, Scheuer-mann im Inf. Regt. Nr. 33, dieser unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 14, Fuchs, im Inf. Regt. Nr. 44, Waders im Inf. Regt. Nr. 46. Zu Komp. Chef ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent die Oberlts. Ebdner im Inf. Regt. Nr. 34, Berger im Inf. Regt. Nr. 140, v. Wuffe im Jäger-Bat. Nr. 2. — Hannke, Hauptm. im Gren. Regt. Nr. 3, unter Enthebung von dem Kommando als Adjutant bei der 21. Inf. Brig., als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 23 versetzt. Rogge, Oberlt. im Inf. Regt. Nr. 146, als Adjutant zur 76. Inf. Brig. kommandirt. Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert die Oberlts. Quader (Georg) im Inf. Regt. Nr. 34 und kommandirt als Adjutant bei der 59. Inf. Brig., Bredau im Inf. Regt. Nr. 45, unter Verlegung in dem Kommando als Adjutant bei der 75. Inf. Brig. und unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 147. Zu Oberlts. bef. die Lts. v. Lentke im Gren. Regt. Nr. 1, Graf v. Rodern im Gren. Regt. Nr. 2, v. Wendland im Gren. Regt. Nr. 3, v. Schuckmann im Gren. Regt. Nr. 6, Böhm im Inf. Regt. Nr. 14, Lübke im Inf. Regt. Nr. 26, dieser unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 47, Knauß, Buh im Inf. Regt. Nr. 33, Witte im Inf. Regt. Nr. 34 und kommandirt als Komp. Offizier an der Unteroff. Schule in Weisenfels, Jahn im Inf. Regt. Nr. 37, v. Schmidt im Inf. Regt. Nr. 40 und kommandirt als Erziehler am Kadettenhause in Koeslin, Rist im Inf. Regt. Nr. 41, Gaertig im Inf. Regt. Nr. 45 und kommandirt als Erziehler am Kadettenhause in Raumburg a. S., Haise im Inf. Regt. Nr. 46, v. Kozik im Inf. Regt. Nr. 59, Claasen im Inf. Regt. Nr. 61, Guerike, a. l. s. des Inf. Regts Nr. 64 und kommandirt zur Dienstleistung als Zweiter Offizier des Train-depots des II. Armeekorps, Woltersdorf im Inf. Regt. Nr. 129, Rapp im Inf. Regt. Nr. 147, dieser unter Verlegung in das Inf. Regt. Nr. 163, Paschewski im Inf. Regt. Nr. 147, Söderström im Inf. Regt. Nr. 151.

[Personalien von der Katasterverwaltung.] Versetzt sind die Kataster-Kontroleure Wehn in Ostrowo nach Senftenberg und Tempelhoff in Angerburg nach Neustadt a. Obg. Die Kataster-Landmesser Schiffer in Magdeburg und Schulz in Lüneburg sind zu Kataster-Kontroleuren in Ostrowo und Angerburg ernannt.

R Culm, 3. August. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen bei der Stadtkassette vom 1. Januar 1901 ab von 3 auf 3 1/2 Proz. zu erhöhen. — In die Finanzkommission wurden die Herren Oberlehrer Dr. Malotta, Kaufmann Smolinski und Kaufmann Schumacher gewählt. — Das den Erben der Frau Michalski gebührende, jedoch auf städtischem Lande stehende „Schweizerhäuschen“ an der Weichsel wird zwangsweise versteigert werden. Die Stadtverordneten beschlossen, das Haus zu kaufen, schon im Interesse der dort zu bauenden städtischen Badeanstalt. Die Stadt beabsichtigt, das Etablissement später zu verpachten. — Die Tochter des Schmiedemeisters R. in Gelsen, welche beim Feueranzünden mit Petroleum schwere Brandwunden erlitt, ist im hiesigen Krankenhaus gestorben.

S Gollub, 3. August. Der Rätther Wasielewski-Abbau-Gollub stürzte von einem hochbeladenen Entwagen so unglücklich, daß er sofort todt war. — Der in der Nacht zum Donnerstag bei dem katholischen Pfarrer ausgeführte Einbruchsdiebstahl war bedeutender als bisher bekannt war. Die Diebe haben die Schlüssel des Geldbundes, welche der Herr Pfarrer unterm Kopfkissen verwahrt hatte, an sich genommen, sämtliches Baargeld, ungefähr 200 Mark, sowie die Werthpapiere, Sparfassenbücher und Hypothekendokumente im Werthe von etwa 20000 Mark mitgenommen. Der Herr Pfarrer hat von der Ausführung des Diebstahls nichts gehört.

Pr.-Friedland, 3. August. Zur Untersuchung des Thatsbestandes bei der Vergiftung der Lehrer Mattheischen Eheleute in Dobritz war heute eine Gerichtskommission an Ort und Stelle. Nach Besichtigung der Leichen wurde nur die bei zuerst verstorbenen Frau Matthe geöffnet. Einige Körpertheile wurden an den gerichtsarztlichen Sachverständigen, Chemiker Dr. Bischoff in Berlin, zur Untersuchung abgesandt. Ebenso

sollen noch Ueberreste von den giftig gewesenen Speisen zur chemischen Untersuchung nach Berlin gesandt werden. Die Leichen sind zur Bestattung freigegeben.

Dirschau, 3. August. Herr Stadtrath A. Levit hat seine Brandstelle am Markt an den Kaufmann Herrn Joseph May von hier für 21000 Mk. verkauft; Herr M. beabsichtigt dort ein großes Waarenhaus zu errichten.

Zoppot, 3. August. Die neueste amtliche Babeliste meldet 8056 Kuräste. — Ein Schüler der Oberklasse der hiesigen Gemeindefschule, der Sohn des Bahnwärters Gessle, hat mit eigener Lebensgefahr einen Schulkameraden, der sich trotz hohen Seeganges zu weit hinausgewagt hatte und von den Wellen fortgerissen wurde, vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Untergegangene hatte schon das Bewußtsein verloren, als er sammt seinem Ketter von Hinzukommenden aus Land gezogen wurde. Er erholte sich aber bei den Wiederbelebungsvorlesungen.

Am Mittwoch findet der dritte Bazar in diesem Sommer im Kurgarten statt, und zwar zum Besten des Baues der evangelischen „Erlöserkirche“.

Heute Vormittag wurde der unglückliche Mann in aller Stille begraben, der am Sonntag Morgen im „Freundschaftstempel“ seine Geliebte und dann sich erschossen hat. Die Leiche des jungen Mädchens ist von den Eltern nach Danzig abgeholt und dort bestattet worden.

Dr.-Stargard, 3. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden als Vertreter zum Städtetage in Elbing die Herren Stadtverordneten-Vorsteher Münchau und Stadtverordneter Voltenhagen gewählt. Ferner wurde beschlossen, eine Gebührenordnung für die Ertheilung von schriftlichen Auskünften an Privatpersonen (50 Pfg. für den einzelnen Fall) zu erlassen.

Allenstein, 3. August. Dem Polizei-Oberkommissar Perlbach von hier liegt auch die Führung der sog. Sportelnsasse ob, in welche die für Ertheilung von Vergünstigungs-scheinigungen usw. zu entrichtenden Gebühren fließen. In letzter Zeit bemerkte nun Herr P., daß die Kasse bestohlen wurde. Um nun dem Dieb auf die Spur zu kommen, legte P. eines Tages mehrere vorher gezeichnete Geldstücke in die Schulstube; am Abend waren diese verschwunden. Endlich gelang es, den Polizeibureaugehilfen Berakti aus Osterode, der sich als eifriger Besucher der Schaubuden stets „nobel“ zeigte, als Dieb zu ermitteln und bei ihm noch einige der gezeichneten Geldstücke zu finden. Herr P. schätzte den gestohlenen Betrag auf 80 bis 100 Mark, von welchem die Mutter des erst 16 Jahre alten Diebes einen Theil bereits ersetzt hat. Der Thäter ist in Haft genommen.

Goldap, 2. August. Heute wurde eine Scheune des Herrn Rittergutsbesitzers v. Horn-Gehlweiden auf den Goldaper Flußwiesen, in den 1800 Centner Heu lagerten, durch Feuer vernichtet. Der Schaden soll durch Versicherung gedeckt sein.

Rastenburg, 3. August. An Stelle des verstorbenen Herrn Amint-Glabenstein ist Herr Rittergutsbesitzer Böhm-Langarben als Mitglied des Kreisaussschusses gewählt worden. — Die Lehrerinnen an der hiesigen höheren Mädchenschule Fr. Kösling und Fr. Czernicki treten am 1. Oktober in den Ruhestand. Die freierwerbenden Stellen werden mit einem Volks- und einem Mittelschullehrer besetzt.

Angerburg, 3. August. Gestern Vormittag brach in dem Wohnhaus des Grundbesitzers Schäfer-Kehlen Feuer aus, welches trotz energischen Eingreifens der Dorfwehrröhrigen und der hiesigen freiwilligen Feuerwehre auch die anstoßenden Wirthschaftsgebäude ergriff und in kurzer Zeit bis auf die Grundmauern einscherte. Das Vieh war auf dem Felde. Trotz mehrerer, zum Theil lebensgefährlicher Versuche war es nicht mehr möglich, drei Maitchweine den Flammen zu entreißen. Gebäude und Inventar waren versichert.

Saalfeld Thür., 3. August. Dem Landbrieftträger a. D. Dost hier selbst ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Aus diesem Anlaß hatte sich das Personal des Postamtes, sowie einige Herren, die zu dem alten, wackeren Beamten früher in dienstlichen Beziehungen gestanden haben, im festlich geschmückten Lokal von Janaczewski versammelt. Hier überreichte Herr Postmeister Wittowski dem Geehrten, welcher der Postverwaltung ein Menschenalter hindurch treu gedient, auch ehrenvoll an zwei Feldzügen theilgenommen hat, mit anerkennenden Worten die verliehene Auszeichnung. Vaterländische Gesänge, abwechselnd mit humoristischen Vorträgen, hielten die Festgenossen lange bei einander.

Braunsberg, 3. August. Im Braunsberger Stadtwald tritt die Konneraupe und ihr Schmetterling in besorgniserregender Weise auf. So sind in den Tagen 20 und 21 viele Fichten von dem gefräßigen Insekt befallen worden.

Liebemühl, 3. August. Auf schreckliche Weise ist der 80-jährige Altkrieger Herr Specka aus Vogunshewen ums Leben gekommen. Er wollte beim Vorbeigehen auf dem Felde einen Bullen seines Sohnes, der von der Viehherde entfernt gaste, zurücktreiben. Als er sich dem sonst ruhigen Thiere näherte, griff es ihn plötzlich an und bearbeitete ihn mit Hörnern und Füßen derart, daß er regungslos liegen blieb. Auch gegen die zur Hilfeleistung herbeigeeilten Personen wandte sich der Bulle und brachte dem Arbeiter Smolinski mehrere Verletzungen bei. Mit Hilfe des Hirtenhundes gelang es schließlich, das wüthende Thier zu vertreiben. Schwer verletzt wurde Herr S. in seine Wohnung geschafft, wo er bald darauf starb.

Bromberg, 3. August. Der Schneiderin Ottilie Rosenau hier selbst ist vom Kaiser eine Nähmaschine geschenkt worden.

Mogilno, 3. August. Als der Torfstecher Wostry in Wieslau auf dem Ostrowitter See der Reijerjagd oblag, ent-lud sich zufällig sein Gewehr, und er erhielt die volle Schrot-ladung in den Leib. Während des Transportes zum Kremessener Bahnhofe erlag er seinen schweren Verletzungen.

Kreuzen, 3. August. Vorgefemr Mittag brannten in Koczynshuben das Wohnhaus des Arbeiters Franz Wesaowski mit sämtlichem Mobiliar nieder; auch Thiere sind mitverbrannt. Wohnhaus, sowie Mobiliar sind nicht versichert.

Budsin, 3. August. Für Budsin und Umgegend ist eine Spar- und Darlehnskasse gegründet worden.

Verchiedenes.

Einen kameradschaftlichen Besuch erhielt dieser Tage das Offizierkorps des 23. preussischen Inf.-Regts. in Reisse durch einen Abgesandten des in Landau garnisonirenden 23. bayerischen Infanterieregiments, Oberleutnant und Regimentsadjutant Roser. Der Offizier hatte 1150 Kilometer zu Pferde zurückgelegt und wurde von seinen preussischen Kameraden mit der Regimentsmusik empfangen.

[Unsere Dienstboten.] Junge Frau (zur Köchin): „Hören Sie, Vertha, wenn mein Mann fragt, wer den Braten hat anbrennen lassen, nehmen Sie's auf sich, verstanden!“ — Köchin: „Das will ich thun, gnä' Frau, aber meinem Bräutigam gegenüber müssen Sie selbst die Verantwortung tragen, sonst trüge ich die größten Unannehmlichkeiten!“ — Fr. Bl.



**Gute Existenz**

erreich. intell. Herren u. Damen m. wenig Mitteln d. e. i. wenig. Wochen zu erlernend. lohnenden Erwerbszweig. Anfr. m. Retourmarke an: Expeditio. U. L. 498 a. d. Annone-Expeditio. von Max Richter. Berlin SO. 36, Wienerstr. 14

**Spediteur**

welch. Ende Septemb. e. Umzug von Zimmer zu Zimmer (ohne Umladung, 5 Zimmer-Einrichtung) unter Leitung voller Garantie von Braudenz nach Saarbrücken ausführen will, wolle bezügliche Meldungen mit genauer Preisangabe briefl. mit der Aufschrift Nr. 691 d. d. Gefällig. einreich.

**Säckel**

Stefert billigt in eigenen Säcken franko jeder Abstation von Berlin bis Königsberg. [2371] Briefener Dampf-Säckel-Schneiderei.

Gustav Dahmer, Wrieseu Wp.

390] Eine fast neue Restaurations-Einrichtung ist and. Unternehmung. billig zu verk. Dff. N. G. 100 a. d. Annombest. d. Gefälligen in Bromberg.

**Unterricht**

**Kinderfräulein, Stützen**  
Stabenmädchen, Junos. bildet die Fröbelschule, verbund. mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten. Berlin, Wilhelmstr. 105, in 2- bis 3-monatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stütze, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit anfragen. Vorsteherin Klara Krohmann.

**Bethesda**  
Mutterhaus für Schwedern vom roten Kreuz in Gnesen, bietet Junos. u. Witwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. geistl. Lebensziel. m. Pensionenberechtigung. Auch sind Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendentin Kaulbach und Frau Wittwe Klockowich, Bors. des Vaterland. Fr.-Vv.-Bereins. [4369]

Am 1. Okt. 1900 Größ. u. n. u. **Töchterpensionats**  
Berlin W., Savignypf. Wissensch. u. Kunstvererb. Kurse. Auszubild. i. Haush. u. gesell. Formen. Beste Empf. ehl. Schriftl. Anmel. erbet. Berlin-W. **Wesend, Eichen-Allee 1.** Dai. Prop. z. B. Johanna Wellmann. Hedw. v. Elpons.

**Wohnungen**

8575] In meinem Neubau sind noch **Wohnungen**

von 4 b. 5 Zimmern, auf Wunsch auch 3 Zimmer mit Zubehör, Badeeinrichtung, Wasserleitung, Balkons und Garten, alles nach neuestem System eingerichtet, auf Wunsch werden Herdstellen gebaut, zu verm. Scherwinstraße 13, neben der Lindenstraße. Zu erfragen Nr. 9 bei Kawski.

**2 Balkonwohnungen**  
2 große Zimmer, Küche, Wasserleitung, Aufsätze, Boden, Keller, schöne Aussicht, habe zum 1. Oktober zu verm. [6924] Stein.

Brandenz, Wauerstraße 20, II. NB. Dieses Haus ist auch zu verkaufen.

**Laden**

mit auch ohne Wohnung, beste Lage, zum 1. Oktober zu verm. [124] U. Domke, Brandenz, Langestraße 21.

**Königsberg i. Pr.**  
Kneiphöfische Langasse 57 ist ein **großer Laden** v. circa 75 qm. Bodenfläche, sowie drei Hinterzimmer und Kellerungen v. gleich od. Oktober zu verm. Rab. Steinemann 174/75, II. r., Königsberg i. Pr.

**Samotschin, Laden**

für Kolonialwaarengeschäft, mit Einrichtung und Billard, sowie Privatwohnung u. Garten, wolle wir verpachten, eventl. d. Grundstück verkaufen. [767] Mannheim Cohn u. Söhne, Samotschin.

**Schneidemühl.**

In meinem Hause, Wülstenstr. 2, lebhafteste Geschäftsgegend, großer Landverkehr, ist **ein Laden** **nebst Wohnung** in welchem zur Zeit ein schwingendes Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, zum 1. Oktober d. Js. anderweitig zu verm. Viktor Groß, Schneidemühl.

**Schneidemühl.**

8955] In bester Geschäftsgegend der Bromberger Vorstadt, neben dem Offizierskasino, habe ich **groß. Laden**

für jede Branche passend, nebst Wohnung zc. sofort zu verm. Grobe Kellereien, sowie Badeneinrichtung zum Kolonialwaaren- und Großdestillationsgeschäft vorhanden. Ferner habe **2 Geschossgewandstücke** mit guten Geschäften, eins in Wisser, eins hier gelegen, billig zu verkaufen. Ueberrahme per 1. Oktober cr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Brauerei Art, Schneidemühl.

**Gnesen.**

8165] In einer Garnisonstadt der Provinz Posen, mit ca. 22000 Einwohn., ist an d. Hauptverkehrsstraße **ein Laden** mit 3 Schaufenstern und 2 Eingängen, auch Wohnung, in welchem seit 10 Jahren ein Kolonialw., Wein- und Delikatwaarengesch. mit großartigem Erfolge betrieb. worden, vom 1. April 1901, eventuell vom 1. Oktober, zu verm. Der Laden eign. sich seiner gütigen Lage wegen besonders für Anfänger. Dffert. erbitte unter R. P. 101 postlag. Gnesen.

**Anklam.**

717] Ein Laden m. Wohn., zu jed. Gesch. pass., z. verm. Laden w. sich vorz. f. Fettw.-Geschäft eign., da sehr viel Sa nitterverf. Preis 400 Mk. jährlich. A. Hoffmann, Anklam, Reenstraße 7.

Zur gründlichen Erlernung des Haushalts und zur event. Theilnahme am wissenschaftlichen Unterricht in den neueren Sprach., Literatur und Geschichte mit der 15-jährigen, einzigen Tochter finden vom 1. Oktober d. Js. **2 gleichalterige junge Mädchen** aus anständiger Familie freundliche Aufnahme in einem groß. Pfarrhaus in Masuren. Pension mit Unterricht und Wäsche 550 Mark, ohne Unterricht 400 Mark jährlich. Gest. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 682 b z zum 15. August cr. durch den Gefälligen erbeten.

Bei Pensionzahlung v. 2 Mk. pro Tag wird Jagdgelegenheit auf Gnten, Verlässigen, Säbner zc. für alten Herrn gesucht. [670] Dffert. in Vandedt i. Westpr.

Suche per sofort oder 1. September eine tüchtige, geübte **Putzdirektrice**. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [1704] J. S. Baer, Lautenburg Westpreußen.

Für mein Kolonialwaaren- u. Schaafgeschäft suche per sofort oder 15. August ein junges **Mädchen als Verkäuferin** welche der polnischen Sprache mächtig sein muß. Den Dff. bitte Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche beizufügen. Otto Bogdancki, Glogenburg Ostpr.

[11] Zur Hilfe beim Verkauf und in der Expedition suche ein **junges Mädchen aus anständiger Familie**. Stellung dauernd. Anfangs monatlich 25 Mark bei freier Verköstigung, Wäsche und Wohnung. Dfferten an das Erste Ost. Export-Verhandl.-Haus **Gustav Schleising** Bromberg.

377] Für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-, Glas- u. Porzellan-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eine **flotte Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Dirschau.**

**Zwei Läden** mittelgr., m. n. Wohn., Wasserl. zc. im eleg. Neub. f. ff. Friseur-, Papiergesch. od. dergl. evtl. mit groß. Wohn. z. Kondit. geeignet. gute Geschäftsgeg. i. d. Nähe d. Bahnh., mehr. Resta., Hotels, Gasth., z. 1. Juli ev. auch früh zu verm. 4304] Brunsynski, Dirschau.

**Pension**  
Pensionäre sind. freundl. Auf- der Schularbeiten, auf Wunsch vollst. Schul- u. Klavierunterricht bei Helene Grandt, Marienwerder, Schmalstraße 11.

Zur gründlichen Erlernung des Haushalts und zur event. Theilnahme am wissenschaftlichen Unterricht in den neueren Sprach., Literatur und Geschichte mit der 15-jährigen, einzigen Tochter finden vom 1. Oktober d. Js. **2 gleichalterige junge Mädchen** aus anständiger Familie freundliche Aufnahme in einem groß. Pfarrhaus in Masuren. Pension mit Unterricht und Wäsche 550 Mark, ohne Unterricht 400 Mark jährlich. Gest. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 682 b z zum 15. August cr. durch den Gefälligen erbeten.

Bei Pensionzahlung v. 2 Mk. pro Tag wird Jagdgelegenheit auf Gnten, Verlässigen, Säbner zc. für alten Herrn gesucht. [670] Dffert. in Vandedt i. Westpr.

Suche per sofort oder 1. September eine tüchtige, geübte **Putzdirektrice**. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [1704] J. S. Baer, Lautenburg Westpreußen.

Für mein Kolonialwaaren- u. Schaafgeschäft suche per sofort oder 15. August ein junges **Mädchen als Verkäuferin** welche der polnischen Sprache mächtig sein muß. Den Dff. bitte Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche beizufügen. Otto Bogdancki, Glogenburg Ostpr.

[11] Zur Hilfe beim Verkauf und in der Expedition suche ein **junges Mädchen aus anständiger Familie**. Stellung dauernd. Anfangs monatlich 25 Mark bei freier Verköstigung, Wäsche und Wohnung. Dfferten an das Erste Ost. Export-Verhandl.-Haus **Gustav Schleising** Bromberg.

377] Für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-, Glas- u. Porzellan-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eine **flotte Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

461] Für die Abtheilung Damenputz suchen wir per sofort bezw. 1. September eine **tüchtige Direktrice** oder **erste Arbeiterin** bei dauernder Stellung und höchstem Gehalt. Den gest. Meldungen bitte Bild, Gehaltsansprüche beizufügen. **Waarenhaus A. Mareuse & Co., Färberwalde bei Berlin.**

**Eisenbranche.** (1 tüchtigen Verkäufer, 1 soliden Außerepedienten, sowie eine gut empfohlene **Verkäuferin** für Haushaltsartikel und Geschenke sucht **J. Heiser, Justerburg.**

**Gebrüder Barasch, Königshütte** suchen zum baldmög. Antritt bei hohem Gehalt und dauernder Stellung **erste Verkäuferinnen** zur Befehung folg. Rayons: Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Porzellan, Manufaktur, Zeitotagen. Den Zeugnisse ist Photographie nebst Gehaltsansprüche beizufügen.

Suche per sofort oder 1. September eine tüchtige, geübte **Putzdirektrice**. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [1704] J. S. Baer, Lautenburg Westpreußen.

Für mein Kolonialwaaren- u. Schaafgeschäft suche per sofort oder 15. August ein junges **Mädchen als Verkäuferin** welche der polnischen Sprache mächtig sein muß. Den Dff. bitte Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche beizufügen. Otto Bogdancki, Glogenburg Ostpr.

[11] Zur Hilfe beim Verkauf und in der Expedition suche ein **junges Mädchen aus anständiger Familie**. Stellung dauernd. Anfangs monatlich 25 Mark bei freier Verköstigung, Wäsche und Wohnung. Dfferten an das Erste Ost. Export-Verhandl.-Haus **Gustav Schleising** Bromberg.

377] Für mein Kurz-, Weiß-, Wollwaaren-, Glas- u. Porzellan-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eine **flotte Verkäuferin** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung. **Eduard Schmal, Neue.** 9855] Verkäuferin f. Molkerei, verb. mit Bäck.-Niederl. (Meierin bevozw.), z. 1. Sept. gef. Bedg.: poln. Spr., Md., Gehaltsanpr. u. z. Abschr. w. m. Photogr. einzuf. Max Kranke's Molkerei, Culmb.

Suche per sofort evtl. später für mein Glas-, Porzellan-, Lampen- und Lugswaren-Gesch. **1 Lehrmädchen, 1 fl. Verkäuferin**. Station im Hause. [9292] Adolph Granowski, Thorn.

701] Suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. September zwei **tüchtige Verkäuferinnen** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen sind Zeugnisse unt. Angabe der Gehaltsansprüche, bei freier Station beizufügen. **Adolf Cohn, A. genant.**

**Putz-Direktrice** der polnischen Sprache mächtig, ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung.





10. Forts.] Aus eigener Kraft. (Nachdr. verb.)

Roman aus dem Nachlasse von Adolf Streckfuß.

„Haben Sie meinem Oheim Frühberg Ihre Gründe aus- einandergesetzt?“ fragte Wolfgang den alten Förster.

„Natürlich, des langen und breiten! Aber der Herr Justizrath ist ja so ungeheuer klug. Der lächelte nur und meinte: Trugschlüsse, mein lieber Förster Knöwe! Ein Raub- mord ist nicht verübt worden, dies ist sicher. Welcher Anlaß liegt vor, irgend einen andern Mord anzunehmen?“

„Haben Sie irgend einen Verdacht?“

„Wenn ich ihn hätte, würde ich ihn nicht äußern. Mit einem Verdacht ohne Beweise kann man die Ehre eines Menschen abschneiden, ohne daß dieser sich wehren kann. Das ist schlimmer als ein Mord. Deshalb ist es mir auch ganz recht, wenn keine gerichtliche Untersuchung stattfindet, die vielleicht einen falschen Verdacht auf irgend einen Un- schuldigen werfen könnte. Hätte ich einen Beweis und wäre es auch nur der kleinste, dann würde ich nicht zögern, damit hervorzutreten. So aber mag meinethwegen alles bleiben, wie es ist.“

„Sie hegen einen Verdacht, Knöwe, ich höre es aus Ihren Worten. Wollen Sie daraus auch gegen mich ein Fehlg machen? Habe ich nicht, wenn wirklich mein Vater ermordet worden wäre, die Pflicht, nach dem Mörder zu forschen?“

„Was ich weiß, habe ich Ihnen versprochen zu sagen, nicht was ich vielleicht denke. Forschen Sie auf Ihre eigene Hand, auch ich werde, solange ich noch in der hiesigen Gegend bleibe, das gleiche thun. Aber einen Fingerzeig will ich Ihnen geben, vielleicht kann der Ihnen nützen, um Sie auf die richtige Spur zu bringen. Als ich von dem leblosen Körper fort eilig durch den Wald ging, um ein paar Arbeiter aufzuwachen, die mir helfen sollten, den gnä- digen Herrn nach Brandenburg zu bringen, sah ich in der Ferne einen Menschen durch das Gebüsch schleichen, der sich vor mir zu verstecken suchte. Ich erkannte trotz aller angewandten Mühe und Geschicklichkeit dennoch die Kanaille, es war der Inspektor Uppen aus Dahlwitz.“

„Großer Gott, wollen Sie sagen, Uppen sei der Mörder?“

„Nein, ein Schuft ist der Kerl, aber ein Mörder ist er nicht. Der ist viel zu feige, um einen rechtschaffenen Mord begehen zu können. Er wagt es selten einmal, ein Gewehr überhaupt, viel weniger auf einen Menschen abzubrennen. Uppen ist die schlaueste und infamste Kanaille. Ich weiß, daß er fortwährend Schlingen für das Wild legt; aber ich habe ihn nie fassen können. Könnte ich ihn einmal auf frischer That packen, dann Gnade ihm Gott, dann müßte er sein schofles Leben lassen. Er kennt den Wald fast besser als ich selbst, er weiß mir immer auszuweichen. Gewiß war er auch neulich im Walde, um Schlingen zu legen oder um ein in irgend einer Schlinge gefangenes Wild zu fuchen, an dem Mord ist er unschuldig; aber ich möchte einen Eid darauf ablegen, er weiß, wer der Mörder ist. Er hat ent- weder die That mit angesehen oder ist wenigstens dem Mörder bald darnach begegnet. So nun habe ich Ihnen alles gesagt, was ich weiß, und nun machen Sie sich selbst einen Bess daraus. Mehr erfahren Sie von dem alten Förster Knöwe nicht!“

Wolfgang kannte den Förster genügend, um zu wissen, daß jeder Versuch, ihn zu weiteren Mittheilungen zu be- wegen, fruchtlos sein werde. „Ich danke Ihnen, Förster Knöwe,“ sagte Wolfgang nach kurzem Nachdenken. „Ich werde reiflich über Ihre Mittheilungen nachdenken und dann meinen Entschluß fassen; aber jetzt schon muß ich Ihnen sagen, überzeugt haben Sie mich nicht, daß ein Verbrechen begangen worden ist.“

„Natürlich nicht,“ erwiderte der Förster höhniisch. „Wenn ein solch kluger Herr, wie der Herr Justizrath, anderer Ansicht ist, wie könnte da die dumme Meinung des alten Försters ins Gewicht fallen!“

„Ich glaube weder an einen Selbstmord noch an ein Verbrechen. Noch bin ich außer Stande, aus dem, was ich gehört habe, mir eine feste Ueberzeugung zu bilden; ich muß weiter forschen, ehe ich dies thun kann. Wollen Sie mir versprechen, mir Mittheilung zu machen, sobald Sie irgend eine bestimmte Entdeckung gemacht haben?“

„Ich verspreche gar nichts! Habe es nicht nötig. Viel- leicht thue ich es, vielleicht auch nicht. Forschen Sie selbst, Sie sind der Sohn.“

„Ich werde meine Pflicht erfüllen. Wohl hätte ich ge- wünscht und von dem alten Diener meines Vaters, der diesem wohl zur Dankbarkeit verpflichtet ist, erwartet, daß er mir beistehen werde.“

Eine dunkle Hornesröthe überflog das Gesicht des Försters. „Dankbarkeit?“ rief er grimmig. „Zu welchem Dank wäre ich wohl dem gnädigen Herrn verpflichtet? Ich habe ihm gedient für einen Hundelohn mehr als dreißig lange Jahre hindurch Tag und Nacht, ohne Ruh und Raft. Längst hätte ich eine bessere Stelle haben können, denn Förster Knöwe ist bekannt genug, alle die Herrschaftsbesitzer wissen, was er leistet. Ich hab' sie nicht angenommen, kimmert es mich, ob ich ein paar hundert Thaler mehr oder weniger habe! An dem Walde hängt mein Herz und nie würde ich Brandenburg verlassen, wenn noch wie früher, mein schöner Wald geschont worden wäre. Ja, früher, da hab' ich den alten gnädigen Herrn geliebt von ganzer Seele, da wäre ich für ihn durch das Feuer gegangen, seit seit er aber ein Waldverwüster geworden ist, um nur Gold aus dem Wald herauszuschinden, da ist die Liebe in mir erstorben. Sollte ich ihm dankbar dafür sein, daß er meinen Wald gemüßhandelt hat, mich selbst hat er damit getroffen, und dafür hasse ich ihn, ja, seit er den Sebenfelder Wald schände verschächert hat, habe ich einen solchen Grimm und Haß gegen ihn, daß ich...“

Er unterbrach sich plötzlich, mit grimmig blickenden Augen hatte er Wolfgang angeschaut, jetzt senkte er plötzlich den Blick, und als er wieder aufschaute, war es, als ob ein Schleier über seine Augen gefallen sei; mit plötzlich veränderter Tone fuhr er mürrisch fort: „Was schwache ich aber da für Unsinn! Was geht es Sie an, ob ich den alten Herrn geliebt oder gehaßt habe, gedient habe ich ihm dreißig Jahre treu und redlich und dafür war er mir Dank- barkeit schuldig, ich aber nicht ihm.“

„Das mögen Sie mit Ihrem Gewissen abmachen, Förster Knöwe!“ erwiderte Wolfgang ernst. „Ich habe nach dem, was ich zuletzt von Ihnen gehört, nichts weiter mit Ihnen zu verhandeln. Dienstliche Befehle werden Sie, so lange Sie noch in Brandenburgischem Herrschaftsdienst sind, vom Inspektor Werner erhalten.“

Er winkte dem Arbeiter, der den Fuchs auf dem Rasen- platz am Hügel auf und ab führte; ohne dem Förster noch einen Blick zu gönnen oder ihm, wie er es sonst stets ge- than hatte, zum Abschied die Hand zu reichen, bestieg er sein Pferd und ritt in schnellem Trabe fort.

Der Förster schaute ihm mit einem finstern Blicke nach. Er biß die Zähne auf einander und ballte die Fäuste. Als Wolfgang im Walde verschwunden war, schüttelte er un- muthig den Kopf. „Verfluchter Schwächer!“ brummte er. „Muß mich alter Esel der Grimm hinreißen. Da redet man immer ein Wort mehr, als man darf. Aber hol ihn der Teufel. Der ist auch nicht besser als der Alte. Ein flotter Garde-Offizier. Da wird bald der Rest des Waldes zum Henker gehen!“

Nur bis er den Wald erreicht hatte, ließ Wolfgang den Fuchs tüchtig austraben, dann aber zügelte er ihn zum langsamen ruhigen Schritt. Es lag ihm nichts daran, den weiten Weg nach Dahlwitz möglichst schnell zurückzulegen, war es doch ohnehin fast noch zu früh zu einem Besuch im Schloß, und außerdem fühlte Wolfgang nach der merkwürdigen Unterredung mit dem Förster Knöwe das dringende Ver- dürfnis, über das Gehörte ruhig nachzudenken, ehe er weitere Aufklärung bei Hermine und bei Herrn von Funt zu finden suchte.

Die brutalen Aeußerungen des Försters hatten auf Wolf- gang einen tiefen Eindruck gemacht und seltsame Zweifel in ihm angeregt. Knöwe, der Fanatiker der Waldschonung, hegte einen bitteren Haß gegen seinen alten Herrn, dem er dreißig Jahre lang gedient und der ihn stets mit einer fast zu weit gehenden Freundschaft und milden Duldsamkeit gegen seine Sonderbarkeiten und Schrullen behandelt hatte. Wolfgang hatte bisher geglaubt, sein Vater habe keinen Feind gehabt, jetzt hatte er erfahren, daß es doch einen Menschen gab, der den Verstorbenen bitter gehaßt hatte. Wenn ein Verbrechen begangen war, drängte sich nicht da- der Gedanke auf, daß dieser Eine es begangen haben könnte? Ein Raubmord hatte nicht stattgefunden, dies war erwiesen, wenn also ein Mord verübt worden war, mußte die Trieb- feder doch Haß oder Rache sein.

War dem Förster Knöwe wohl eine solche That zuzu- trauen? Es gingen im Volksmunde böse Sagen über ihn um. Für Waldsirebler oder Walddieb war er ein gnaden- loser Feind, es wurde allgemein erzählt, daß er schon manches Menschenleben auf dem Gewissen habe. Seit Knöwe Brandenburgischer Förster war, hatten die Gerichte zwei Mal gegen ihn eine peinliche Untersuchung einleiten müssen. Vor fünfundsiebenzig Jahren war im Sebenfelder Walde ein Fremder, offenbar ein Wilddieb, todt gefunden worden. Alle Welt erzählte, Förster Knöwe habe den Wilddieb auf frischer That bei dem eben geschossenen feisten Rehbock überrajst und ihn ohne Gnade, ohne ihn vorher auch nur anzurufen, durch einen sichern Wilschens- schuß getödtet. Das Gericht war gezwungen, einzuschreiten und gegen Knöwe die Untersuchung einzuleiten, aber auch nicht der Schatten eines Beweises lag gegen ihn vor. Ebenso erfolglos blieb eine zweite Untersuchung, die etwa zehn Jahre später in einem ganz ähnlichen Falle gegen ihn ein- geleitet und bald wieder niedergeschlagen werden mußte. Das Volk legte auch diesmal wieder den Tod eines mit einer Kugel im Herzen im Brandenberger Forstrevier auf- gefundenen berühmten Wilddiebes dem Förster zur Last, und ebenso behauptete es, ein als Holzdieb bekannter Bauer, der plötzlich verschollen war, sei von Knöwe erschlagen und im Walde begraben worden, aber niemals konnte der ge- ringste Beweis gegen ihn geführt werden.

Wolfgang hatte bisher den über Knöwe umlaufenden Gerüchten nur geringen Glauben geschenkt, heut aber hatte er von ihm ebenfalls den Eindruck erhalten, als ob ihnen wohl ein wahrer Kern zu Grunde liegen könne. Würde aber der Förster, wenn er die blutige That verübt hätte, nicht vor allem bestrebt gewesen sein, den Verdacht, daß überhaupt ein Mord verübt worden sei, zu bekämpfen? Sprach nicht der Umstand, daß er durchaus ein Verbrechen behauptete, allein so klar gegen seine Schuld, daß es eine Thorheit gewesen wäre, irgend einen Verdacht gegen ihn zu hegen?

Aber war denn überhaupt ein Mord verübt worden? Sprachen nicht alle diese Gründe, die der Justizrath Früh- berg so klar entwickelt hatte, mit überzeugender Kraft dafür, daß der von Entehrung und Schande Bedrohte den schon früher von ihm ausgesprochenen Entschluß wirklich zur Aus- führung gebracht und die mörderische Waffe gegen sein eigenes Haupt gerichtet hatte? Wolfgang konnte trotz allen Sinnes und Grübelns zu keiner klaren Anschauung kommen.

In langsamem Schritt war Wolfgang durch den Wald geritten; jetzt als er dessen Saum erreichte, sah er vor sich Schloß Dahlwitz liegen. Schloß Dahlwitz, ein mächtiges, alterthümliches, aber keineswegs prächtiges Gebäude, lag mit der Hauptfront an der großen Landstraße, von dieser nur getrennt durch einen schmalen, mit geringer Sorgfalt unterhaltenen Vorgarten, durch welchen ein breiter Kiesweg von der Landstraße zu dem Hauptportal führte. Jenseits der Landstraße lag der eigentliche große, parfarartige Schloß- garten, dessen hintere Parteen unmittelbar in den Dahl- witzer Forst übergingen.

Hinter dem Schlosse lag der sehr große, von den Wirth- schaftsgebäuden, Ställen und Scheunen rings umgebene Wirthschaftshof. Die Besitzer von Dahlwitz waren von alten Zeiten her immer tüchtige Landwirthe gewesen, die inmitten ihrer Wirthschaft residirt hatten und denen die Aussicht auf den großen Wirthschaftshof lieber gewesen war, als die auf den Vorgarten und Park diesseits und jenseit der Land- straße. Sie hatten auch einen größeren Luxus auf die Er- bauung der stattlichen Wirthschaftsgebäude als auf die Verschönerung ihres Schlosses verwendet, jetzt aber machten sowohl das Schloß als die Wirthschaftsgebäude einen etwas

verkommenen Eindruck, sie waren nicht mit der Sorgfalt in Ordnung gehalten, welche ihre Erbauer auf sie ver- wendet hatten. Wolfgang, der an die vortreffliche Branden- bergische Wirthschaft gewöhnt war, bemerkte dies mißfällig, als er durch den Thorweg vom Felde aus in den Hof ein- ritt; er fand ein Gerücht bestätigt, das ihm schon mehr- mals zu Ohren gekommen war, daß sein Verwandter, Herr von Funt, seine Wirthschaft vernachlässige, daß er knickerig geizig sei, wenn es gelte, auch die notwendigsten Ver- besserungen in der Feldwirthschaft einzuführen oder die großen Wirthschaftsgebäude baulich zu unterhalten, während er, wie erzählt wurde, bei seinen häufigen Besuchen in Berlin namhafte Summen am Spieltisch vergeudete.

Einen unangenehmen Eindruck machte es auf Wolfgang, daß der erste Mensch, dem er im Schloß Dahlwitz bege- nete, der ihm von jeher höchst widerwärtige Inspektor Uppen war, der nach den Andeutungen des Försters Knöwe in das Geheimniß eingeweiht sein sollte, das den Tod des Vaters umgab. (F. f.)

Verschiedenes.

Ueber das Trinken bei Entearbeiten giebt ein Arzt folgende Andeutungen, die beherzigenswerth erscheinen: Viele Landleute bekämpfen bei den Entearbeiten den Durst, um dadurch dem heftigen Schwitzen vorzubeugen. Dies ist aber verwerflich und kann unter Umständen zu gefährlichen Krank- heiten führen. Der Durst ist als Mahnung zum Erhah der dem Körper verloren gegangenen Flüssigkeiten anzusehen, und es treten bei Nichtbeachtung dieser Mahnung allmähliche Aus- trocknung der Gewebe und schließlich der Sonnenstich ein. Abgesehen von diesen schlimmsten Folgen leuchtet auch ein, daß durch den aus Mangel an Flüssigkeiten geschwächten Stoff- wechsel die Körperernährung beeinträchtigt wird. Es ist daher keinesfalls rathsam, den Durst völlig zu unterdrücken. Wenn man trinkt, trinke man langsam und mäßig; zu empfehlen ist kalter Kaffee und Wasser mit Citronensaft. Es wird dadurch der durch Wasserzufuhr bewirkten Veränderung der Magensäure in rationeller Weise entgegengewirkt.

Räthsel-Gae.

129) Bilder-Räthsel.



130) Zahlenräthsel.

- 1 2 3 2 4 5 6 7 8 2 muthmaßliche Wiese des Christenthums
2 5 7 4 8 Erdtheil,
3 4 2 biblischer weiblicher Name,
2 3 6 2 8 Anbau als Schmutz,
4 3 7 2 5 biblischer männlicher Name,
5 7 8 2 7 bekannter Berg in Südarabien,
6 2 8 8 4 Baum,
7 3 6 7 5 kleines Raubthier,
8 2 6 2 3 7 4 weiblicher Rufname,
2 3 1 4 8 Gebirge.

Die oberste Querreihe nennt dasselbe, wie die Anfangsbuch- staben der gefundenen Worte von oben nach unten.

131) Dreißilbige Charade.

Die ersten der Silben dienen zur Wehr, Die letzte nennt ein Handwerk gar schwer: Das Ganze einen Meister aus früherer Zeit, Als herrliche Oper es jetzt uns erfreut.

132) Kapselräthsel.

Aus den Worten Fluss, Mohn, Passkarte, Mine, Irene, Bein, Anprall, Isar, Kleid sind je zwei nebeneinanderstehende Schriftzeichen zu entnehmen und daraus vier Worte zu bilden, die ein bekanntes Motto nennen.

133) Zweißilbiges Ergänzungsräthsel.

Mein Erstes eine Farbe von sehr bescheidenem Sinn; Mein Zweites ist ein Früßchen, zum Neckar fließt es hin; Stellst Du in beider Mitte ein Zeichen noch hinein, Wird's eine Stadt Dir nennen, die Dir bekannt wird sein! Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 175.

Bilder-Räthsel Nr. 125: Der satte Gaul verschmäht den Safer.

Ergänzungsräthsel Nr. 126: Lord, Eber, Hise, Puls, Zend, Imme, Garn. — Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben Leipzig, Dresden.

Schieberäthsel Nr. 127:

D o l l a n t
W e i n b e r g
B a u m w i e s e
P a r i s e r
E s t r o l l a
I t a l i e n a
K a n a l a n l a g e

Räthsel Nr. 128:

Giel leichter, sich liebreiche Briefe schreiben, Als liebreich im Leben und Umgang bleiben. Gefühl, in künstliche Worte gebreicht, Ist Gold, in werthloses Kupfer gewechselt.

Der „Gesellige“ liegt im Besessal des Central-Hotels aus.

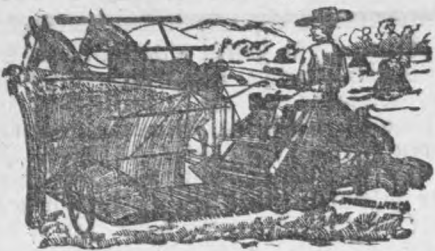
Grösstes Erstes Hotel Deutschlands.

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

# Die weltberühmten „Massey Harris“ Mähmaschinen



als:  
Gras-, Klee- und Getreide-  
mäher und Selbstbinder,  
sowie  
Schleifapparate,

**Tiger- und Hollingsworth-Rechen**

empfiehlt, soweit der Vorrath reicht, [8128]

**E. Drewitz, Thorn**

— gear. 1842 — — gear. 1842 —  
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

## Gesichtspickel,

Finnen, Bisteln, Witzler, Haut-  
röthe, einzig und allein schnell,  
sicher und radikal zu beseitigen  
franko gegen Mk. 2,50 Brief-  
marken oder Nachnahme, nebst  
lehrreichem Buche: [5416]

## „Die Schönheitspflege“

als Rathgeber. Garantie für  
Erfolg u. Unschädlichkeit. Glän-  
zende Dank- u. Anerkennungs-  
schreiben liegen bei. Nur direkt  
durch **Otto Reichel, Berlin**,  
Eisenbahnstr. 4.

## Sommerproffen

unfehlbar und einzig sicher  
in kurzer Zeit gründlich zu  
entfernen. Franko geg. Mk.  
2,50 Briefm. od. Nachnahme,  
nebst lehrreichem Buche:  
„Die Schönheitspflege“  
als Rathgeber. Garantie  
f. Erfolg u. Unschädlichkeit.  
Glänz. Dank- u. Anerken-  
nungsschreiben liegen bei.  
Nur direkt durch **Berlin**,  
Eisenbahnstr. 4.

## Schneidiger Schnurrbart!



Wer diese schöne Bilde eines  
jeden Mannes noch nicht besitzt,  
der gebrauche meinen weltberühmten  
Bartförderungsbaum

## „Kommelin“

Der Erfolg garantiert in einigen  
Wochen. Preis pr. Dose Stärke I:  
I. 50 Pf., Stärke II: 2 Mk. 50  
Pf., Stärke III: 4 Mk. Porto 20 Pf.  
Nachnahme 20 Pf. theurer. Kein Bar-  
zahlungsschwindel, wie folgendes An-  
erkennungsschreiben beweist. Ein  
Herr Professor, Lehrer in J. schreibt  
am 11. Juni 1900: Da Ihr Kommelin  
schon bei mir gewirkt hat, so bitte  
ich um noch eine Dose, Stärke II.  
Jeder Sendung wird eine Gebrauchts-  
Anweisung beigelegt. Nur allein echt zu  
besuchen von  
**Robert Husberg, Neuenrade No. 105**  
Weisfalen.  
Bei Nichterfolg Betrag zurück.



## Echt silberne

Remontoir-Uhren,  
garantirt gutes  
Wert, 6 Rubis,  
schönes, starkes Gehäuse, deutsch.  
Reichsstempel, 2 echte Goldbränd.,  
Emaillirte Zifferblatt, Mt. 10,50.  
Dieselbe mit 2 echt silbernen  
Nageln, 10 Rubis Mt. 13.  
Schlechte Waare führe ich  
nicht. Meine sämtl. Uhren  
sind wirkl. gut abgezogen u.  
genau regulirt; ich gebe daher  
reelle, 2jährige schriftliche  
Garantie. Versand gegen Nach-  
nahme oder Posteingahlung.  
Umtausch gestattet, oder Geld  
sofort zu rück, somit Bestellung  
bei mir ohne jedes Risiko.  
Reich illustrierte Preisliste  
über alle Sorten Uhren,  
Ketten und Goldwaaren  
gratis und franko. [2419]  
**S. Kretschmer,**  
Uhren, Ketten u. Goldwaaren  
en gros, Berlin,  
Neue Königstr. 4 G.  
Reelle und wirklich billige  
Bezugsquelle für Uhrmacher  
und Wiederverkäufer.

## Polyphon

Selbstspielende  
Musikwerke,  
zum Preise von  
20 Mk. aufwärts  
liefern gegen  
Monatsraten  
von 3 Mk. an  
6 Monate  
Garantie  
Cataloge  
gratis.  
**Bial, Freund & Co**  
Breslau

## Das schönste Hochzeits- oder Gelegenheitsgeschenk

ist ein [2362]  
„Bavaria-  
Säulen-Trumeau“  
Spiegel

Spiegel ganz genau wie nebenstehende Zeichnung, vollständig echt Nuß-  
baum furnirt, komplett mit Stufe und echter  
Nußbaumplatte, solideste und feinste Aus-  
führung, zu jeder Einrichtung passend:  
Spiegelgröße cm 130/52 144/52 157/57  
Außengröße ca. cm 260/91 264/91 277/96  
Preis mit aller-  
feinstem, circa  
4 mm starkem  
Spiegelglas  
Preis mit aller-  
feinstem, circa  
8 mm starkem  
Crystal Spiegel-  
glas  
mit achtschiffener Facette Mk. 6,50 mehr.  
Vollständige Garantie für nur allerfeinste  
Spiegelgläser und Rahmen sowie für gute  
Ankunft. [1931]  
Verandt geschieht franko jeder deutschen  
Wohnung, bei freier Verpackung.  
Direkte und außergewöhnlich billige Ver-  
zugsquelle für alle Gattungen Spiegel in  
jeder Form, Größe, Holz- und Stilart.  
Gold-Salonspiegel, Rococo, Renaissance,  
Empire, Louis quatorze, Louis quinze  
Doppelglas, Laterneform etc. etc. sowie Gold-  
trumeaus mit Goldkonsolen oder Farbmalerei  
in künstlerischer, allerfeinster Ausführung. Zahlreiche Aner-  
kennungen. — Strengste Reellität.  
Illustrirt. Musterbuch gratis u. franko!  
Fürther Spiegelmanufaktur  
„Bavaria“ in Fürth i. Bayern. Spiegel

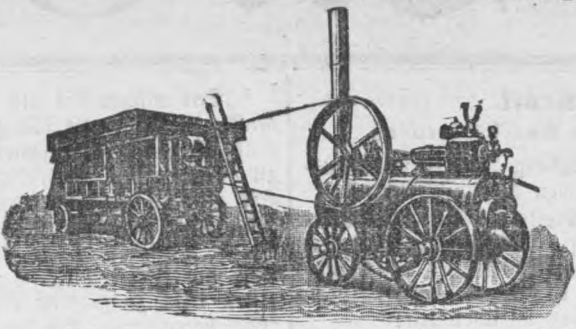
## Maschinenfabrik A. Ventzki

Act.-Ges., Graudenz  
empfiehlt:  
**Ernterechen.**  
**Tigerkatze**  
Patent Ventzki.  
**Heuwender.**

Einfach,  
dauerhaft,  
äußerst billig.  
S. Jacobsohn, Berlin C., Prenzlauerstr. 45  
Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-  
vereine, eingeführt in Lehrern, Förstern,  
Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen,  
verwendet die in allen möglichen Gegenden  
Deutschlands von allen Seiten anerkannten  
best. hoch-Nähmaschinen Singer  
artiger Bauart, hochdeleganter Nußbaumtisch,  
Verschlusskasten, mit sämtl. Apparaten, für  
48 Mark mit dreijähriger Probe-  
zeit und fünfjähriger Gar-  
antie. Alle Systeme schwerster Maschinen  
zu gewerblichem Betriebe. Ringstichmaschinen, Schuhmacher-,  
Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Koll-, Bring- und  
Wald-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und An-  
erkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen,  
nehme auf meine Kosten zurück. — Die Nähmaschine, welche  
wir im November 1898 für die Romvagnie erhalten haben, ist, soweit  
jezt festgestellt, ein gutes Wert u. nächst ganz ausgezeichnet. Bitte auch  
in der Wahl der Maschine so vorichtig zu sein. 4. Komp.  
2. Hann. Inf.-Regt. 77, Celle, Rossig, Feldwebel. [8140]

## Maschinenfabrik A. Horstmann

Preussisch - Stargard.



## Dampfdresch- maschinen

hervorragende Leistungen,  
geringer Kraftverbrauch.

## Lokomobilen

geringer Kohlenverbrauch,  
grösste Dauerhaftigkeit.

Dampfmaschinen. Dampfessel.

## Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

## Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolinum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211]

## complete Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebappdächern, Holzcement einschl. der  
Klempnerarbeiten, Asphaltierungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung  
ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter langjähriger  
Garantie und koulanten Zahlungs-Bedingungen.

## Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in doppellagige unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.



## Franz Krüger

Möbelfabrik

## Bromberg

Wollmarkt 3 Wollmarkt 3  
Fernsprecher Nr. 516. [6683]

## Möbel neuesten Styls in allen Holzarten.

## Komplette Wohnungs-Einrichtungen

in größter Auswahl in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.  
**Teppiche, Portièren etc.**  
Franko-Lieferung! Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

## Essig- und Weinessig-Fabrik Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche  
offerirt Essigsprit ohne jede Beimischung von  
Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz  
verarbeitet. [6623]

## Rheinweinessig

garantirt von Rheinwein gearbeitet,  
sehr bouquetreich.  
Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

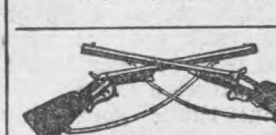
## Walter Jünger - Solingen

Fabrik feiner Stahlwaaren und Versandhaus.  
**Reizende Kaiser-Schere** mit der fein angearb.  
Nussbohl. Büste Sr. Majestät des  
Kaisers, hochfein gearbeitet aus bestem Stahl, 6 Zoll  
lang, Griff verguldet, Kaiserbüste versilbert, pr. Stück Mk. 1,80  
Ferner empfehle:  
Basismesser, Garantie für  
jedes Stück, Mk. 1,50 an.  
Taschmesser, neueste Muster  
m. verdeckt. Korkzieher,  
Hornheft, dreitheilig, ele-  
gante Arbeit, Mk. 1,20 an.  
Taschmesser und Gabeln pr.  
Duz. Mk. 2,25 bis 5,40.  
Brotmesser, aus bestem Stahl  
geschmiedet, von 50 g an.  
Schlächtmesser, aus bestem  
Stahl geschm., v. 60 g an.  
Tranchirmesser und Gabeln  
zus. Mk. 2,50 an.  
Küchenmesser, aus bestem  
Stahl geschm., 12 bis 25 g.  
Haarschneidemaschine  
8 bis 10 Mk.  
Jagdmesser, Hirschhorngriff,  
in Scheide Mk. 1,50 bis 5,50.  
Gärtnermesser 80 g bis 2,50 Mk.  
Garten- und Rasenmähre  
40 g bis 4 Mk.  
Baumhaken Mk. 1,25.  
Gärtnerreißer Mk. 1,20 bis 2,50  
Fellen, nur bestes Fabrikat,  
50 g, 60 g und höher.  
Werkzeugkasten für d. Haus-  
halt Mk. 2.— bis 18.—.  
Laubsägekästen Mk. 1,60 bis 10,  
Geschmiedete Glanzhügelisen  
mit Stahlboden Mk. 3,70 b. 8.  
Beizen pr. Stück Mk. 1.—.  
Küchengeräthe in colossaler  
Auswahl und hervorra-  
gend billig.  
Caféservice in Nickel plat-  
irt Mk. 25 50.  
Bierkrüge in reichher Auswahl  
Mk. 2,20 bis 4,60.

Alle nicht con-  
venirenden Gegen-  
stände tausche  
ich um.  
Man verlange  
meinen reich-  
haltig illustrierten  
neuen Preis-Kata-  
log, welcher über-  
allhin gratis und  
franco zugesandt  
wird.  
Garantie für tadellose Waare. Kein Risiko.

## 638] Fein gebrannten Stückfalk

empfiehlt billigst  
**Gustav Ackermann**  
Thorn, Fernspr. 9.



## Militärgewehre

Ehrl. Mauser Mt. 11, Militär-  
gewehre f. Scheibenschieß. Mt. 15.  
Jagdgewehre, Scheibenschützen u.  
Schußwaffen i. Art sehr preisw.  
Preisl. gratis. [8275]  
**Wilh. Peting, Hoflieferant,**  
Gewehrfr., Berlin 11, 19.

## Tausende treuer Kunden bezeugen: Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte.  
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese  
à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.  
**Ferd. Poetko, Guben 12.**  
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille  
„Für besten Apfelwein“.  
Grösste Apfelweinkelerei Norddeutschl.  
**Leberecht Fischer, Marknon-  
chen i. S. Nr. 33.** Eigen. Fabri-  
kat u. direkter Versand von Mu-  
sikinstrumenten und Saiten.  
Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.